819

EINZELAUSGABE

PSEUDODEMOKRITISCHE STUDIEN

VON

DR. I. HEEG
IN MÜNCHEN

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
JAHRGANG 1913. PHIL.-HIST. CLASSE. NR. 4

BERLIN 1913

VERLAG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER

22501390713

EINZELAUSGABE

PSEUDODEMOKRITISCHE STUDIEN

VON

DR. I. HEEG

IN MÜNCHEN

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
JAHRGANG 1913. PHIL.-HIST. CLASSE. NR. 4

BERLIN 1913

VERLAG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER

DEMOCRITUS Abderites [c. 460 - c. 370 B.C.]

Vorgelegt von Hrn. Diels in der Sitzung der phil.-hist. Klasse am 13. Februar 1913.
Zum Druck eingereicht am 20. Februar 1913, ausgegeben am 12. Juli 1913.

WELLCOME
LIBRARY
General Collections
P
152

x69489

327311

I.

Im vierten Bande der Collectio Salernitana (Napoli 1856) S. 290—291 veröffentlichte der Neapolitaner Arzt Salvatore de Renzi nach dem ersten Buche und nach Auszügen aus dem zweiten Buche der Practica des Petrocellus[1], eines Meisters von Salerno und Zeitgenossen des bekannteren Gariopontus (11. Jahrhundert), als »Fragmenta tertii libri Petroncelli« das Inhaltsverzeichnis einer aus etwa 90 Abschnitten bestehenden medizinischen Schrift und aus dieser selbst ein vom täglichen Fieber (amfimerinus) und mehrere von Nieren- und Blasenkrankheiten handelnde Kapitel[2].

Die Zuteilung dieses Traktats an den Salernitaner Petrocellus scheint de Renzi doch einige Bedenken verursacht zu haben. Es entgingen ihm

---

[1] De Renzi, a. a. O. I S. 188 und IV S. 125 ff., 315 ff. (daraus die dürftigen Notizen in E. Gurlts und A. Hirschs Biograph. Lex. der hervorrag. Ärzte IV S. 547) unterscheidet drei verschiedene Persönlichkeiten dieses Namens, der auch in der Form Petroncellus, Petricellus, Petronius in den Hss. begegnet. Auf Grund des von de Renzi in keiner Beziehung einwandfrei vorgelegten Materials läßt sich einstweilen Zuverlässiges nicht ermitteln; dazu bedarf es neuer handschriftlicher Forschungen. Sicher zu streichen ist der dritte Petrocellus, der angebliche Verfasser des III. Buches der Practica. Siehe unten!

[2] Der Anfang und Schluß des Inhaltsverzeichnisses und das kleine erste Bruchstück seien wörtlich als Probe mitgeteilt: de sinochis febribus. — de causon febre. — de febribus que ex igne sacro nascuntur. — de ethica febre. — de emitriteis febribus. — de pestilentia et morbo communi. — de colerico humore laborantibus. — ... de torcionibus. — de clistere ad sanguinis fluxum. — de teneasmo et uulneribus intestinorum. — de sudore prouocando. — de aere apto et contrario. — de sinapismo et dropace. — de uirtute specierum. — de his qui coleram nutriunt.

... in effimerino uero qui cotidie solet sine frigore fieri, solum manus et pedes frigescunt et orripilatio modica nascitur. hi neque frigus neque cauma patiuntur ita ut semper algescant, qui calidi uidentur, quia ipse humor frigidus et humidus et spissus est. denique sic curamus: in initio curationis oximellis dabis et diureticam oportunam (sic) calefacere precordium et uomitum prouocare de rafanis et de sero purgare eos conuenit.

keinesfalls die zahlreichen griechischen Wörter in der von ihm als drittes Buch der Practica bezeichneten Schrift, auch nicht die Wiederholungen und sachlichen Divergenzen in der Behandlung der Krankheiten im ersten und dritten Buch. Aber seine Lösung ist höchst seltsam und leicht: ». . . . il terzo libro di questo trattato ha l'aria di una riforma posteriore e si allontana interamente dal primo; e sembra non poterne essere stato uno l'Autore. Ma fra questo libro stesso ed il secondo vi è ancora una notabile differenza, per modo che il secondo si avvicina più al primo, comunque sia meno ingombro di ellenismi; mentre il terzo n'è assolutamente diverso. E però il secondo senza difficoltà riunirsi al primo, mentre il terzo si deve assolutamente considerare come aggiunto; anche perchè tratta della stessa materia del secondo in modo più compendioso e più empirico, limitandosi alla sola indicazione del morbo e diffondendosi sulla cura. mentre il precedente libro mostra più diligenza nella parte diagnostica. Inoltre nel terzo libro vi sono citazioni, come l'Electuarium Ducis, che lo riportono almeno al cadere dell' undecimo secolo« (a. a. O. S. 316).

Da de Renzi, statt der Überlieferung nachzugehen, die Handschrift sorgfältiger zu prüfen und die benutzten Vorlagen nachzuweisen, sich lediglich in allgemeinen Observationen ergeht, hat er den Text verkannt. Von einer Prüfung seiner einzelnen Argumente dürfen wir billig Abstand nehmen, um so mehr, als die folgenden Erörterungen ihre völlige Haltlosigkeit einwandfrei ergeben.

Der richtige Weg ist, zunächst die Überlieferung des Textes klarzulegen, wobei auch seine Spuren in mittelalterlichen Bibliotheken aufmerksam zu verfolgen sind, sodann von der Kritik dieser Überlieferung zu einer Beurteilung des Textes selbst vorzudringen.

II.

Es war de Renzi entgangen und ist zuerst von Valentin Rose[1] und unabhängig davon bei den Vorarbeiten zum akademischen Medizinerkatalog[2] bemerkt worden, daß eben jener Text noch einige Male in Handschriften auftaucht, und zwar bald anonym, bald unter dem Titel Prognostica Democriti, nie aber als Bestandteil der Practica des Petrocellus. Bis jetzt

[1] Verzeichnis der Latein. Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin I S. 373 f.
[2] Vgl. H. Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte II (1906) S. 27.

sind folgende vier Kodizes bekannt geworden, die den Text mehr oder minder vollständig überliefern: Codex Augiensis CXX, Codex Monacensis Lat. 16487, Codex Monacensis Lat. 23535, Codex Parisinus Lat. 14025.

An der Spitze steht durch sein Alter der Augiensis Lat. CXX (= A)[1], der sich jetzt in Karlsruhe befindet. Diese wertvolle Pergament-Hs. zählt heute 214 Folien (30 × 22 cm Blattfläche, 22,5 × 17,5 cm Schriftfläche) und ist von mehreren Händen, die sich allerdings nicht überall mehr mit wünschenswerter Bestimmtheit unterscheiden lassen, in voller, zum Teil schöner karolingischer Minuskel geschrieben, und zwar auf der Reichenau selbst. Etwa die erste Hälfte des Kodex gehört nach dem Schriftcharakter noch in das neunte Jahrhundert, die zweite in das beginnende zehnte. Die Überschriften wie auch die Kapitelanfänge und Lemmata sind zumeist in der üblichen Zierschrift, einer Mischung von Capitalis und Uncialis, ausgeführt. Der Augiensis, der u. a. eine mittelalterliche Rezeptensammlung (aus karolingischer Zeit), ferner die Medicina des sog. Aurelius-Escolapius enthält, vor allem aber als Bewahrer sonst nicht erhaltener, durch V. Roses glücklichen Spürsinn zutage geförderter Bruchstücke des Caelius Aurelianus von geradezu unschätzbarem Werte ist, befindet sich jetzt in einem desolaten Zustande: ganze und halbe Folien wurden ausgeschnitten oder abgerissen, ganze Quaternionen, Ternionen und Binionen sind auf diese Weise verloren gegangen. Dazu kommt noch, daß durch die Unachtsamkeit des Buchbinders schon sehr früh verschiedene Lagen an ganz ungehöriger Stelle eingeheftet wurden, so daß der Zusammenhang bisweilen auf das empfindlichste gestört ist und es nicht einmal der Erfahrung A. Holders hat gelingen wollen, die ursprüngliche Lagenordnung völlig befriedigend wiederherzustellen. Diese Umstände rechtfertigen die Ausführlichkeit, mit der im folgenden der zweite Teil der Hs. rezensiert wird.

I. Fol. 120^{r} beginnt ohne Überschrift ein anonymes Kapitel über die Einteilung der Medizin[2] (Inc. Medicina partitur secundum minorem portionem in partes tres. Des. Fol. 120^{v} quae superflua sunt in corpore. haec est portio medicinę. Explicit prologus aforismum), das auch in anderen Hss. als Praefatio zu dem nun folgenden Kommentar zu den Hippokratischen Aphorismen

---

[1] Einiges über den Inhalt bei Val. Rose, Anecdota II passim. Ausführlicher beschrieben von Alfr. Holder im Katalog der Reichenauer Pergamenthandschriften S. 304—307.

[2] Aus dem Cassinensis Lat. 97 abgedruckt bei de Renzi, C. S. I S. 87 f.

überliefert ist, in der von Johannes Guinterius Andernacus[1] besorgten Ausgabe dieses Pseudoribasianischen Kommentars[2] jedoch fehlt. Auf die Übersicht der im I. Buche erläuterten Aphorismen folgt Fol. 121^{v} die Einleitung zum I. Buche (Inc. Quia necesse est semper in omnibus codicibus prius predici capitula necessarii operis. Des. quid est aphorismus ~ Sermo breuis integrum sensum proposite rei scribens = Ed. Basil. S. 6—11) und das I. Buch selbst, das bis auf zwei Sätze am Schlusse ganz erhalten ist. Fol. 132^{v} endet der Ternio mit dem Satze: intellectus istius aforismi talis est = Ed. Basil. S. 49, 4; Fol. 133^{r} inc. ostendens non ordinatim sed doctorum est semper = Ed. Basil. S. 68, 6. Zwischen Fol. 132 und 133 ist nach approximativer Schätzung eine Lage von 3, vielleicht sogar 4 Blättern ausgefallen, die den Schluß des I. Buches (von »ut si qualia oportet« bis »purgata non fuerint contra«) und etwa die kleinere erste Hälfte des zweiten Buches enthielt. Buch III ist vollständig Fol. 140^{v}—152^{r} überliefert. Von Buch IV dagegen fehlt wieder der Schluß; Fol. 170^{v} endet der Quaternio mit den Worten: digestionem uel egestionem celerius facit (= Ed. Basil. S. 190, 17), und es scheint, daß nur ein einzelnes Blatt ausgeschnitten worden ist. Vollständig ist wieder Buch V auf Fol. 171^{r}—176^{r} erhalten (Ed. Basil. S. 193 bis 212). Fol. 176^{r} beginnt das sechste Buch, das in der Mitte (Ed. Basil. S. 220, 14 etwa von »et uideamus quare iubeat mulsum dare« — S. 224, 7) infolge Ausschneidens eines Blattes nach Fol. 179 und am Schlusse (Ed. Basil.

---

[1] Geb. 1487 zu Andernach, gest. 4. Okt. 1574. Vgl. über sein Leben L. A. P. Herissant, Éloge hist. de J. Gonthier d'Andernach, Paris 1765, Kleinwächter in Gurlts u. Hirschs Biogr. Lex. II S. 678 f., Michauds Biogr. Univ. XVII S. 156 f., J. J. Höveler, J. Guinterius Andernacus, G. Progr. Andernach 1898/99; Wieger, Gesch. der Med. u. ihr. Lehranst. in Straßb. v. J. 1497 bis z. J. 1872 (Straßb. 1885) S. 33—37 und den hübschen Aufsatz von J. Bernays, Zur Biogr. Joh. Winthers von Andernach in der Zeitschr. f. Gesch. des Oberrh. N. F. XVI. 1901, S. 28—58. — Guinterius spielt in der Überlieferungsgeschichte der antiken Ärzte eine nicht unwichtige Rolle, die einmal untersucht werden muß. Caelius Aurelianus' morborum acutorum libri III sind uns nur durch seine Editio princeps (Paris 1533) erhalten, die instar codicis ist. Vgl. V. Rose, Anecdota II S. 166.

[2] Sie erschien 1533 zu Paris bei Simon Colinaeus unter dem prunkenden Titel Oribasii medici clarissimi Commentaria in Aphorismos Hippocratis hactenus non uisa, Joannis Guinteri Andernaci, doctoris medici industria, uelut e profundissimis tenebris eruta et nunc edita. Nachdrucke Venedig 1533, Basel 1535, Patauii 1658. Es scheint noch nicht bemerkt worden zu sein, daß Guinterius eine am Schluß stark verstümmelte lateinische Hs. benutzt hat, die hoffentlich wieder auftauchen wird. Der Kommentar ist auch im Codex Cassinensis Lat. 97, Paris. Lat. 7027, Monac. Lat. 16487 (s. u.) erhalten.

S. 232—241) größere Lücken aufweist. Hinter Fol. 181^{v} (die letzten erhaltenen Worte sind: qualitas ipsius reppressa. ad stomachum inficitur = Ed. Basil. S. 232, 1) muß eine Lage von mindestens drei Blättern ausgefallen sein, die den Schluß des sechsten und die größere erste Hälfte des siebenten Buches, nämlich Aph. 1—82 enthielt. Die Schlußhälfte, Aph. 83 bis 109, steht, durch andere Texte und Bruchstücke unterbrochen und anscheinend auch von anderer Hand geschrieben, auf Fol. 200^{r}—204^{r} (Inc. cadente gutta de alto spumam. Des. Fol. 204^{r} quia plus siccat luna quam subungueri limpida dare cibos). Fol. 204^{r}f. steht eine alte Subscriptio: Usque ad illum locum complecta (sic) est exposicio. cum [Fol. 204^{v}] textum. hi alii qui remanserunt aforismi non exponuntur quia aliqui dicent (*korr. aus* dicunt) scriptores hic peccatores uerunt (*l.* peccauerunt). ut sint reciproca. alii uero dicunt yppocratem dementiam pertulisse dum ad finem istius codicis uenit et post modum ubi ad sanitatem reuersus est, ipsos aforismos addidit quos iam superius dixerat. quod in praesenti cognoscimus. Darunter in Capitalis (*rubr.*): Explicit Aforismorum particula septima brebiter cum exposicione sua.

II. Fol. 182^{r}—184^{v} enthalten Pseudo-Soranus »peri sfigmon« (Inc. Quoniam frequenter plerique nescientes. Des. tristis omni aetati significat). Aus dem Augiensis veröffentlicht von V. Rose, Anecdota II S. 275—280.

Fol. 184^{v} (zur Hälfte) und Fol. 185^{r} (ganz) sind unbeschrieben.

III. Fol. 185^{v} steht ohne Überschrift die Einleitung eines anonymen und bisher noch nicht identifizierten medizinischen Traktates[1], dessen Hauptteil und Schluß verloren gegangen zu sein scheinen. Zu dem Fol. 186^{r} unvermittelt beginnenden Bruchstück kann sie dem ganzen Inhalt nach nicht

---

[1] Der Anfang des stellenweise schwer verderbten Textes lautet: Bonum aliquid diuitiarum et oportunum uite nr̄ae adinuenta est ars medicinę. sanitatem enim operare et conseruare promittit. et exercere per quem magna bonorum hominibus additur. per quem aetates constant et omnis meditatio. et disciplina procedit. et ipse animae operationes. forsitan autem et ad nascendum hominibus. aut designandum. corporum sanitatem indiget. per istius autem desideratores nunc nos fieri uolentes, non neglegentiae seruientes. fato aliquo et aeuento uitae spei non aeuolemus. sed dicente yppocrate uitam breuem. et artem prolixam. adquiescentes labores et sudores. utilissimum factrici sanitatis artem. diligenter elegamus praesentes labores. amaritudinem ad nihilulum reputantes... Das Bruchstück, dem ohne Zweifel ein griechisches Original zugrunde liegt, könnte die Einleitung zu einer allgemein gehaltenen Einführungsschrift in die Medizin sein oder sogar zu einem Protrepticus zur Medizin. Vermutungen, die recht nahe liegen, empfiehlt es sich einstweilen noch zu unterdrücken.

gut gehört haben. Nach Fol. 185 sind vier Blätter ausgeschnitten und es ist nicht unwahrscheinlich, daß außerdem noch die eine oder andere Lage ausgefallen ist, die den Anfang der folgenden Schrift enthielt.

IV. Fol. 186^{r}—187^{v} enthalten den Schlußteil einer ebenfalls noch nicht näher bestimmten medizinischen Abhandlung[1] (Inc. audi galienum dicentem. o methodici non me habete. Des. o methodici uos ista ignoratis et ideo a dogmaticis repropamini), anscheinend ein Bruchstück aus einer in nachgalenischer Zeit von einem Dogmatiker gegen die Anhänger der methodischen Sekte abgefaßten Streitschrift.

V. Noch auf Fol. 187^{v} beginnt unser Text. Die in einer Art Halbunciale geschriebene Überschrift lautet hier: Prognostica Democriti. Es folgt der Kapitelindex.

De sinochi febribus.
De causis febribus.
De febribus que ex igni sacro nascuntur.
De hectice febres.
De emitriteis.
De pestilentia et morbo commune.
[Fol. 188^{r}] Qui ex colericis humoribus laborant.
De doloribus locorum.
De dysintericis.
De insomnietates.
De uulnere qui ofasis uocatur.
De uulneribus altis.
De uulneribus qui tarde faciunt cicatrīc.
De uulnera quibus caro supercrescit.
Ad calidum ignem sacrum.
De sanguinis sputuo.
De empiicis et emoptoicis.
De ptysicis.
De asmaticis et suspiriosis.
De mammis tumentibus.
De singultu.
Si stomachū ex nausia uexatur.

10 insomnietates *korr. aus* insometates. 11 c *vor* uocatur *getilgt.* uocatur *korr. aus* uocantur. 13 qtarde *korr. aus* qdarde.

[1] Es sei gestattet, auch von diesem Fragment, das anscheinend ebenfalls aus einer altlateinischen Übersetzung einer griechischen Vorlage stammt, eine kleine Probe mitzuteilen. Fol. 186^{r}: ... transiens galienus dicit: o methodici oraui pro uobis ut dimittatis illam inutilem heresem quam sectatis et ueniatis ad utilem heresem dogmaticorum. tumor est cum dolore tactui resistens. et calidus et durus. hic dicit: quia ubi tensio non per omnia est constipatio [Fol. 186^{v}] alii exemplum exercitamur ut rem. quia in ut rem tensio fit. sed e contrario raritas. quia uidetur exire aliqua humectacio uel uti sudor. simili modo et in flegmonem quę sit in nobis ostenditur in tumorem unde multotiens ipse liquor decurrit et constipatio non fit. sed magis raritas secundum ipsam rationem aut constipatam partem aut sicciorem hic dicit ...

Catapocia ad quod supra.
De carbunculo et acide ructantes.
De tensura et uentositate.
De imflationibus uentris.
De uentris fluxum.
Cura tenesmos.
Curatio dysinterię.
Item de uentris fluxum.
De ileo.
De ani uitia.
De epatis passionibus.
De epatis debilitatem.
De ydropicis cataplasma.
De cacexia.
De ydropicis.
De spleneticis.
De renibus et uessice uitiis.
De duricia renium.
De debilitate renium.
De scabiis uessice.
De ruptione uenarum renibus et uessice.
De diabete id est renium causa.
De inguinibus et in ano uulneribus.
De renum et lumborum.
De conorrea et satyria.
De podagricis artriticis et sciaticis.
De pulsu cordis uel saltu.
Potio ad desperatas passiones.
Trociscos asclepiadis.
De pleureticis.
Potiones podagricis.
Item potio ad podagra.
Ad eos qui sanguinem assellant.
Ad uentrem stringendum.
Ad cauculum.
Ad uessicę dolorem.
Ad lacrimas oculorum.
Ad oculis muriantibus.
Ad oculorum epiforas.
De confricationibus.
De uectacionibus.
De generibus uectacionis.
De generibus confricationum.
De uocis exercitio.
De ueneris coitus.
De perifleuothomia.
De apoferesis.
De arterias.
De uentosis.
De captionibus apollinis. [Fol. 188v]
De sanguisugis.
De purgatione galieni.
De diuersitate spetierum quę uentrem purgat.
De his qui frequenter uomunt.
Si uomicam prouocare uolueris.
Si uomicam prohibere uolueris.
De clystere.
De torcionibus.
Clystere ad sanguinis fluxum.
Clystere ad paralysin.
Ad lumpricos rodundos.
De tenesmon et uulnera intestinorum.

48 artriticis *korr. aus* artritisis. 58 uescicę Hs. 66 excitio Hs. 68 perifleuothomia] pe *korr. aus* pl, l *übergeschrieben.* 84 tenesmon *korr. aus* tenesmos. et *vor* uulnera (*Dittogr.*) *getilgt.*

85 De purgatione capitis.
De menstruis prouocandis.
De sudore prouocando.
De aëribus aptis et contrariis.
De calfacionibus cataplasme.
90 De cataplasmatibus.
De sinapismo et dropace.
De uirtute specierum.
De uirtute escarum.
Quanta colera nutriunt[1].

Fol. 188^{v} beginnt die Einleitung, die im Kapitelverzeichnis nicht eigens aufgeführt ist (Inc. Nam si fuerit capitis dolor et tumor) und nur bis zu den Worten: pustellas in modum coloris supfusas erhalten ist. Fol. 189^{v} ist unbeschrieben. Danach ist eine große Lücke zu konstatieren, die durch Ausschneiden von vier Blättern entstanden ist, welche die ersten 23 Kapitel und den Anfang des 24. enthielten. Fol. 190^{r} beginnt mitten im Text von Kap. 24 (Inc. flegmatici humores abstinentia et cataplasmis calidis . . .), und es sind weiter erhalten die Kapitel 24—53. Fol. 195^{v} schließt mit den Worten cum axungia recente porcina et loca dolentia. Nach Fol. 195 sind zwei Blätter ausgeschnitten, welche noch einen Teil von Kap. 53 (von peruncta mox sanantur an) und Kap. 54—63 enthielten. Der weitere Zusammenhang ist durch ein auf Fol. 196^{r}—199^{v} stehendes, unter Nr. VI zu besprechendes Fragment einer anderen anonymen medizinischen Schrift und durch den auf Fol. 200^{r}—204^{v} enthaltenen Schluß von Ps.-Oribasius, Aphorismenkommentar unterbrochen. Kap. 64 der Prognostica Democriti beginnt, von anderer Hand geschrieben, erst auf Fol. 205^{r} (Inc. Hęc est ut uox aspera fiat), und es sind wieder erhalten Kap. 64—86

[1] Darauf folgen im Index ohne irgendein Unterscheidungszeichen weitere 17 Kapitelüberschriften: Dynamicon. — Unctio de euforuiu (*korr. aus* euforuio). — Unguentum ad musculos. — Electarium ad flegma. — Confectio trocisci dia spermaton. — Epithima dia melon ad febrem. — Confectio malagme ad humores. — Epithima dia camimelon ad febres extrahit. — Alia epithima ad febres. — Ad profluuium sanguinis de nares. — Ad partum mulierum. — Ad dysintericos. — Ad menstrua (mentrua Hs.) prouocanda. — Confectio epithime flagrion stomaticis. — Compositio acopi (co *übergeschrieben*) quod dia tapsia uocatur. — Pessum ad sanguinem prouocandum. — Confectio dia prassiu.

Da diese 17 Titel (vom Text ist nichts erhalten) in den übrigen Hss. nicht mitaufgeführt werden, da ferner über Dysenterie Kap. 11 und 30, de menstruis prouocandis Kap. 87 der Prognostica Democriti handeln, ist der Verdacht nicht unbegründet, daß dem Schreiber des Augiensis ein Versehen passiert ist, indem er gedankenlos an das Inhaltsverzeichnis der Prognostica noch das einer anderen, wie es scheint, rein pharmakologischen Schrift anfügte. Die Annahme, daß der Augiensis ursprünglich eine um diese 17 Kapitel vollständigere Fassung der Prognostica enthalten habe, entbehrt jedenfalls sonst jeder tatsächlichen Unterlage und damit auch der geringsten Wahrscheinlichkeit.

(des. Fol. 210^{v} hoc autem adiutorium ictericus liberat). Der größte Teil von Fol. 210^{r} ist unbeschrieben. Der Schluß von Kap. 86 an fehlt im Augiensis. Um die Beschreibung der Hs. wenigstens in der Hauptsache zu Ende zu führen, sei bemerkt, daß

VI. Fol. 196^{r}—199^{v} enthalten ein umfangreiches Bruchstück aus einer medizinischen Schrift nachgalenischer Zeit (Inc. talis humidus et frigidus satis perunguatur oleo communem. Des. sepius inrationabilibus impetus retinemus sanguinis), von dem Anfang und Schluß fehlen. Nach Fol. 199 sind in der Hs. 4 Blätter ausgeschnitten. Aber so viel ist erhalten, daß das Fragment identifiziert werden kann. Es bildet in der Hauptsache einen neuen Zuwachs zu dem in der VI. Iuntina (Venet. 1586) in der Abteilung der zweifelhaften und unechten Galeniana Fol. 99 f. aus einer andern ebenfalls sehr lückenhaften Hs. abgedruckten Liber de catharticis[1]. Darüber, wie über die Streitschrift gegen die Methodiker, soll an anderer Stelle ausführlicher gehandelt werden.

Der Text der Prognostica Democriti ist von 2 Händen geschrieben: Fol. 187^{v}—195^{v} von der ersten, Fol. 205^{r}—210^{v} von der zweiten. Die höchst auffällige Tatsache, daß in dem von der zweiten Hand geschriebenen Teil die fortlaufende Numerierung und die Überschriften der Kapitel völlig fehlen und daß Fol. 189^{v} vollständig und Fol. 210^{v} zum größten Teil unbeschrieben sind, findet doch wohl in der Annahme, daß bereits die Vorlage des Augiensis sich in einem recht schlimmen Erhaltungszustande befunden hat und jedenfalls von größeren Verstümmelungen und Lücken nicht frei gewesen ist, eine genügende und einwandfreie Erklärung.

Die Hs. ist mit sehr geringer Sorgfalt geschrieben. Von den orthographischen Eigenheiten und Versehen[2] und sonstigen Inkonsequenzen ab-

[1] Titel und Verfasser fehlen. Von Galen, der wiederholt zitiert wird, stammt die Schrift natürlich nicht. Bisher kannte man nur eine einzige Hs., Lips. bibl. univ. Repos. med. I 4 (vgl. Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte I S. 138).

[2] Vertauschungen von a — e (aspargis), c — g (conorrea), e — i (apozema), g — c (uigesimo), ci — ti (reparacionem), ti — ci (offitium), i — e (centaurie, piritrum, miscis), o — u (posca, prorigo, botyrum), t — d (quanto), u — b (diauetes), u — o (pupulus), y — i (ptyssana); unrichtiges Setzen der Aspiration (cohitus, uhic, hilia, hisdem; tyriaca); falsche Gemination (anissum, commedant, dyssuria, ptyssana, succus, uessica); Unterlassen der Gemination (scisum); die griechischen Neutra (wie apostema, apozima, cauma, epithima) werden bald als Neutra, bald als Feminina dekliniert; desgleichen wird »dies« bald als Maskulin, bald als Feminin gebraucht; bei den Rezepten ständiger Wechsel in den Tempora (Präsens, Futur und Imperativ), z. B. potui dato ... commedant ... dabis ... dantur.

gesehen, finden sich zahlreiche leichtfertige Verschreibungen, wie Kap. 1 gutturo st. gutture, in faciem st. in facie, lauacri st. lauari, una st. uua, cupiditatem lauacri desiderauerit st. lauacrum desiderauerit, Kap. 27 uhic st. huic (hoc), Kap. 32 aqua st. aquam, nihil fortiorem (häufig) st. nihil fortius, Kap. 33 sucus suppositus st. sucos suppositos, plumbus combustus redactus st. plumbum combustum redactum, Kap. 34 manus dextra st. manum dextram, Kap. 30 lactes caprinos saxo fluminales igneis in eodem extincti (die Vorlage hatte anscheinend: lac caprinum saxis fluuialibus igneis factis et in eodem lacte extinctis), Kap. 41 in der Überschrift rerum st. renum, Kap. 40 hunc similitudinem st. hanc similitudinem, Kap. 51 cum aquam calidam st. cum aqua calida, Kap. 38 ex nimium fluxus st. ex nimio fluxu, Kap. 42 dracantus in uino infuso aut symphitus radices st. dr. in uino infusus aut symphiti radices, Kap. 45 debitum st. bibitum, Kap. 51 cum aquam calidam, Kap. 83 parapsis st. paralyticis, Kap. 78 omnem genus, summa facilitatem st. summa facilitate. Diese Beispiele genügen, um erkennen zu lassen, daß A ein unerwünschter Ballast für den Apparat ist. Im XII., spätestens XIII. Jahrh. hat ein Korrektor[1] die Hs. revidiert, aber nur an sehr wenigen Stellen kleinere Auslassungen nachgetragen, da und dort wohl auch ein Versehen berichtigt.

An zweiter Stelle folge der Codex Monacensis Lat. 16487 (= M)[2], eine aus 104 z. T. unbeschriebenen Blättern (Fläche 30,5 × 21 cm, Schriftfl. etwa 23,5 × 10 cm) bestehende Papier-Hs. in Folio, die in den Jahren 1525 und 1526 von einer Hand geschrieben ist, und zwar, gleich den zahlreichen, fast durchgehends wertlosen Randnotizen[3], von Petrus Burcardus. Die Hs. stammt aus St. Zeno bei Reichenhall und enthält

I. Fol. 1—71^{r} Pseudoribasius, Kommentar zu den Aphorismen des Hippokrates. Fol. 1^{r} steht die Vorrede: Prefatio incipit, in quot Partes | Medicina diuidatur | Stilbonti dicata (Inc. und des. wie im Augiensis).

---

[1] Man erkennt seine Hand Fol. 190^{v} Z. 10, 13 u. 29; 192^{v}, Z. 3; 194^{r}, Z. 15.

[2] Kurz im Catalogus cod. Lat. Bibliothecae R. Monac. II 3 S. 70 beschrieben, der über den weiteren Inhalt der Hs. zu vergleichen ist.

[3] Nur ein paar Beispiele. Fol. 88^{v} zu Kap. 73: Captionem Apollinis aliud esse non puto nisi Cauterium aut ignitionem; Fol. 89^{v} zu Kap. 76: Miror quia ita Scomoneam detestatur cum sit Auenzoar et multis medicis gratissima medicina; Fol. 90^{v} zu Kap. 80: ecce si amico meo data fuisset medicina uomitiua aduc uiueret; Fol. 78^{r} zu Kap. 21: D. 1514 P. Sum eam expertus Nurinberge in uno famoso uiro; ebenda zu Kap. 22: hec est medicina uenerabilis in tumoribus testiculorum et mammarum et hanc attempta de certo, quia nobilissima est et neque ex te excidat.

Darauf folgt Fol. 1^{v} Proloquutio incipit Libri sequentis (Inc. und des. wie in A). Fol. 2^{r} beginnt der Kommentar selbst: Aphorismorum Hyppocratis Liber primus secundum doctissimi Judei Translationem (des. Fol. 70^{v} mit der Erläuterung des Aphorismus 108 des VII. Buches . . . quem etiam subungere et limpidos cibos dare debemus). Daran schließt sich Fol. 71^{r} die oben aus dem Augiensis notierte alte Subscriptio.

II. Fol. 72^{v}—92^{r} Democriti Abdiritis Pronostica dignissima. Am Schluß ist eine größere Lücke. Der Text bricht mitten im Kap. 94 (de uirtutibus specierum) ab (des. . . . satyrion, anetum siluaticum storaces omnes fel . . . carnes recentes). Fol. 92^{r} steht folgende mit roter Tinte geschriebene Subscriptio: »Ista Practica scripta est per istum Judeum, qui commentatus est Aphorismos Hyppocratis et Credo quia Ratisponę ante tempora Judei fuerunt in tanto precio, quia studium apud eos fuerit medicinę. Multi sunt aduc ex eis Medici et experimentatores magni, et hic inueni ego hunc librum charissimum, quem propriis conscripsi manibus. D. P. de Purckardis.« Daß dieser P. de Purckardis identisch ist mit dem einige Zeit an der Universität zu Ingolstadt, 1504—1521 zu Wittenberg als Professor der Medizin wirkenden Petrus Burcardus[1], geht aus einer Notiz des Tübinger Professors Leonhardus Fuchsius[2] in der epistula nuncupatoria seiner Ausgabe der Aphorismen des Hippokrates (Basileae 1544) Bl. 3^{v}f. hervor: »Quod miror cur Andernacus, qui primus, quod sciam, hos Commentarios Oribasio adscripsit, non animaduerterit. Ego quidem hos Commentarios ante annos plus minus triginta, sed parum latinos transcripsi.[3] quos Petrus Burcardus[4], olim Praeceptor noster, cum Ratisbonae in quadam Judaeorum bibliotheca inuenisset, hoc nomine[5] Judaei Commentarios appellauit.« Die Zuteilung des in den Hss. bald anonym, bald unter dem Namen des Oribasius gehenden Aphorismenkommentars an einen Regensburger »doctissimus Judaeus« beruht demnach nicht auf wirklicher Überlieferung, sondern ist eine willkürliche Vermutung des Petrus Burcardus. Die Vorlage des Monacensis Lat. 16487 ist

[1] Vgl. A. M. Kobolt, Bayer. Gelehrtenlex. S. 115.

[2] Geboren am 17. Januar 1501 in Wembdingen; er war kurze Zeit Professor der Medizin in Ingolstadt, wurde von hier durch die Jesuiten verdrängt; seit 1535 wirkte er als Professor der Medizin in Tübingen und starb am 10. Mai 1566. Vgl. Hirsch in der A. D. B. und M. Salomon in Gurlts u. Hirschs Biogr. Lex. II S. 456 ff.

[3] Ob diese Abschrift des Fuchsius heute noch irgendwo existiert (Tübingen?) ließ sich bisher nicht ermitteln.

[4] Bucardus *der Druck.*

[5] nomne *der Druck.*

eine jetzt anscheinend verschollene Hs., die sich ehedem in einer Judenbibliothek zu Regensburg befand, über die bisher nichts Genaueres festzustellen war[1].

Das Kapitelregister am Anfang des Textes fehlt in M. Die Überschriften und häufig auch die Kapitelanfänge sind mit roter Tinte geschrieben. Der Schreiber hat seine Vorlage offenbar mit sehr großer Sorgfalt wiedergegeben: wo ihm eine Lesung unsicher oder falsch erscheint, bemerkt er öfters am Rande aliter non stat in originali Fol. 57^{r}, non aliter scriptum est in originali libro Fol. 44^{v}, illud commentum est ualde malum, sed aliter non est scriptum in originali quem bis perlegi Fol. 56^{v}. Schwer lesbare Stellen malt er mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit nach. Es finden sich daher nicht wenige seltsame und recht schlimme Verlesungen und ganz sinnlose Wörter, wie Kap. 21 ut si tuas habens st. et sit uas habens, Kap. 81 scia aut suspiriosa boant st. scia aut suspirio laborant, Kap. 86 aggressis inicis naribus st. acre inicis naribus, Kap. 16 omnium st. ouum, Kap. 18 siue res patiuntur st. si uires patiuntur, Kap. 6 onus substantię st. omnis substantia, Kap. 45 malaxus st. malaxas, Kap. 22 sordes que intulit inueniuntur st. sordes que intus inueniuntur, Kap. 24 in uino dulci aut sapa sinapi st. in uino d. aut sapa suscipis (colliges P), Kap. 40 artritum st. anetinum (-ni), cum suis speciebus st. cum supra scriptis (die Vorlage hatte wohl $\overline{ss}$) speciebus, Kap. 85

[1] Unter den von M. Manitius im Centralbl. f. Bibliotheksw. XX, 1903, S. 3—16, 89—115, 161—172 abgedruckten mittelalterlichen Handschriftenverzeichnissen der Regensburger Bibliotheken befindet sich keines einer Judenbibliothek, noch wird irgendwo eine Hs. genannt, die den Aphorismenkommentar des Pseudoribasius oder die Prognostica Democriti enthielt. — Melchior Adamus, Vitae Germanorum theologorum, Heidelbergae 1620 S. 279 schreibt, woran Dr. Paul Lehmann erinnert, in der Vita Pellicani: »Tandem ... descenderunt Ratisbonam, ubi audierat Hebraicam Bibliothecam apud Praedicatores haberi. Uidit ibi non solum Hebraica Biblia, sed et totum Thalmud in sex partes distinctum, una cum dictionario Thalmudico, omnia manuscripta. Rogauit ut transscribendum dictionarium darent ..., sed recusarunt Monachi, quorum ne unus quidem callebat linguam Hebraicam.« Aber diese Bibliothek kann mit der von Petrus Burcardus genannten nicht gut identisch sein.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Medizinerkatalog sehr oft lateinische Hss. als noch in Regensburg befindlich aufgeführt werden, die in Wirklichkeit vor mehr als hundert Jahren in die Münchener Staatsbibliothek übergeführt worden sind. Ich bemerke das deshalb, weil Hr. Dr. G. Leidinger diese und ähnliche Versehen mir zuschiebt. Hätte er sich in dem Buch genauer umgesehen, bevor er diesen unbegründeten Vorwurf erhob, so hätte ihm nicht entgehen können, daß nach der Angabe S. XX f. die Münchener Hss.-Kataloge von J. Grentz und B. Rappaport, die Regensburger von letzterem und W. Thiele exzerpiert worden sind.

disisterem st. clysterem, Kap. 86 saponem foliis st. saponem soluis, u. a. m. Besonders große Schwierigkeiten haben dem Schreiber offenbar die griechischen Namen von Heilmitteln und Pflanzen gemacht; das zeigen die vielen, oft am Rande ergänzten Lücken und Spatien und viele nur halb ausgeschriebene Wörter. Eine jüngere Hand hat den Text nach einem von dem Kodex der Judenbibliothek verschiedenen Exemplar an einigen wenigen Stellen abkorrigiert und Lücken ergänzt. Die große Lücke am Schluß und die durch Ausfall des Kap. 54 (de potione podagricorum) verursachte sowie zahlreiche kleinere haben ihren Grund wohl in dem verstümmelten Zustande der Vorlage.

Den Vorzug, den Text in wesentlich vollständigerer Gestalt zu überliefern, haben der Codex Monacensis Lat. 23535 (ZZ 535)[1] und Codex Parisinus Lat. 14025.

Die erstere Hs. (= O), die in sehr kleiner und zierlicher, an Abkürzungen reicher Minuskel im XII. Jahrhundert geschrieben, nach einem handschriftlichen Eintrag Wilhelm Meyers auf der Innenseite des Einbanddeckels ehedem einem der Augsburger Occo gehörig, unter anderem eine lateinische Übersetzung der Εὐπόριστα πρὸς Εὐνάπιον des Oribasius (Fol. 72—112) und Schriften des Constantinus Africanus (liber stomachi Fol. 6—27, liber oculorum Fol. 28—43^{v}) sowie Vindicianus, de locis e regnis humorum (Inc. Sanguis in dextro latere . . .)[2] enthält, überliefert unsern Text Fol. 44^{r}—54^{r} und zwar anonym. Es fehlt ursprünglich nicht nur jede Titel- und Verfasserangabe vor dem Inhaltsverzeichnis der Schrift, sondern auch die Subscriptio Fol. 54^{r} explicit liber Democriti scheint, wie man aus der blasseren Tinte vielleicht schließen darf, erst nachträglich hinzugefügt zu sein. Darauf deutet doch auch wohl hin, daß in dem auf der Innenseite des Einbanddeckels von späterer Hand (Occo?) angebrachten Inhaltsverzeichnisse der Hs. der Text anonym als liber curatorius aufgeführt wird. Sehr jung ist jedenfalls die zweifellos der Subscriptio entnommene Praescriptio Fol. 44^{r} Liber Democriti (*korr. aus* Democrati) ut in fine libri uidere licet.

Der Text ist vollständig von ein und derselben Hand geschrieben. Korrekturen einer zweiten Hand finden sich — abgesehen von einer Fol. 64^{r} zu Kapitel 12 im 14./15. Jahrhundert am Rande angebrachten Anweisung zur Herstellung des tetrafarmacum — nirgends. Der Text schließt Fol. 54^{r}

[1] Vgl. Catalogus cod. Lat. Bibl. R. Monac. II 4 S. 76.

[2] Fol. 114^{r}f. Im Katalog übersehen.

mit »omnia que acram uim habent«. Der Schreiber hat sich Mühe gegeben, überall einen glatten verständlichen Text zu erzielen. Schwierigkeiten seiner anscheinend nicht leicht zu lesenden und an Abkürzungen[1] reichen Vorlage umgeht er mehrfach dadurch, daß er unbedenklich ganze Satzteile und unklare Stellen ausläßt. Schlimme Mißverständnisse der Vorlage, wie sie in A und M zahlreich entgegentreten, begegnen hier nicht gerade so häufig und Verlesungen wie precedat in Kap. 8 st. parcat (die Vorlage hatte offenbar ꝑcccτ) oder tundamus uinum st. tunc damus uinum ebenda, longationis st. longaonis (Λογγάονος) Kap. 28 sind schon mehr seltene Ausnahmen.

Ebenfalls anonym ist der Text im Parisinus Lat. 14025[2] (Fonds Saint Germain des Prés 1146) (= P) überliefert. Der Pergamentkodex, ein ehemaliger Coislinianus bzw. Seguerianus, zählt 138 Blätter (Fläche 22 × 16 cm, Schriftfläche 16 × 11,5 cm; durchweg 2 Kolumnen) und besteht aus drei von drei verschiedenen Händen (erste H. Fol. 1ʳ—101ᵛ, zweite H. Fol. 103ʳ—125ʳ, dritte H. Fol. 128ʳ—136ʳ; spätere Hände, wohl des 14. oder 15. Jahrhunderts sind Fol. 125ᵛ, 137ᵛ, 138ʳ zu bemerken) gegen Ausgang des 13. oder zu Beginn des 14. Jahrhunderts geschriebenen und erst später zu einer Hs. vereinigten Faszikeln, die ursprünglich dem Joh‹annes› (P. Boudreaux liest statt Joh.: de) Monbertault gehört zu haben scheint (sein Autograph steht Fol. 101ᵛ, 125ᵛ und 136ᵛ). Auf ihn sind auch wohl die zwei versus catapultini zu deuten, die Fol. 138ʳ von einer von der Monbertaults verschiedenen Hand (saec. XIV) geschrieben sind:

Si Jo pona / et nes adda > tur et han simul assotia / cui pertinet ita uoca > tur.

Die Handschrift hat folgenden Inhalt:

Fol. 1ʳ Incipit liber medicinalis philosophorum Ypocratis et Galieni. Similiter practica Petrocelli Salernitani (Inc. Medicinalis tractatus spetialiter secundum philosophorum auctorum ypocratis et galieni et aliorum doctissimorum medicorum inquisitiones . . . ad plantas pedum). Darauf folgt das Verzeichnis der Kapitel und der Text des I. Buches. — Fol. 49ᵛ Epistula

---

[1] An Abkürzungen findet sich (außer den üblichen der Maße und Gewichte) ꝑꝑ = propter, ã = aut, aū = autem, ꝉ = enim, n̄ = non, ṗ = post, c̄c̄ = crocum, s̄s̄ = suprascriptus, ů = uero.

[2] Kollationiert nach Weiß-Schwarz- und Negativaufnahmen. Hrn. Prof. P. Boudreaux (Paris) sei auch an dieser Stelle für wertvolle Auskünfte über Inhalt und Zusammensetzung der Hs. herzlich gedankt.

Ypocratis et Galieni. Epistula ipocratis et galieni contemplantium quattuor esse humorum in corpore et sanguis . . . litargia et eorum similia. Explicit primus Liber. Fol. 50^{r} Incipit liber secundus ipocratis et galieni. Darauf das Verzeichnis der Kapitel und der Text des II. Buches. Fol. 80^{r} Incipit epistula conflictus duorum philosophisorum (*sic*) Platonis et Aristotelis de anima hominis et de flebothomia disputantium (Inc. In quo humore uoluatur . . .). Des. Fol. 86^{r} . . . et dabis et dormitionem coclearia III e pulsa cordis siue saltu. Explicit secundus liber. Aus dieser Hs. abgedruckt von de Renzi, Coll. Sal. IV S. 185—290.

Fol. 86^{r}b—99^{v}a ist unser Text überliefert.

Fol. 99^{v}a folgt ein anonymes Kapitel de signis siccitatis (Inc. Signa siccitatis et caloris et frigdoris et humectationis. Des. Fol. 101^{v}b: . . . elleborus albus yreos puluis cum mulsa. finito libro reddatur gratia ipso. amen). Darnach sind von einer jüngeren Hand noch einige Rezepte geschrieben ad oculos lacrimosos, ad pruriginem(?) puerorum, ad combusturam ignis. Fol. 102 ist unbeschrieben.

Fol. 103^{r}—125 enthalten Constantinus Africanus de simplici medicina (Inc. Circa instans negocium in simplicibus te medicinis nostrum uersatur propositum. Des. explicit liber Constantini de simplici medicina). Fol. 126 und 127 sind unbeschrieben.

Fol. 128^{r} Inc. Impossibile est curam morbi impedire . . ., des. Fol. 136^{v} . . . accidit tomato (?) secundum sienō (?) apparet ℏ | explicit i^{te} liber explicit.

Der Parisinus beansprucht und verdient aus mehreren Gründen eine eingehendere Betrachtung. Von Wichtigkeit ist, daß Titel und Verfassername vor unserem Text völlig fehlen; keine Spur auch von einer Subscriptio. Die Zuteilung der Schrift an Petrocellus ist daher unbegründet und beruht lediglich auf einer unverständlichen Flüchtigkeit de Renzis. Sie ist vollends unmöglich, da der Text bereits in einer Zeit entstanden sein muß, wo die Salernitanische Schule noch nicht bestand.

Fol. 86^{r}b und ^{v} enthält den Index der Kapitel. Beachtung verdient, daß einerseits das ganze erste Kapitel hier fehlt, anderseits das letzte Kapitel um ein beträchtliches umfangreicher ist als in O. Der Text beginnt mit Kap. 2 Fol. 86^{v}c und schließt Fol. 99^{v}a: et ipsius diete uirtutem et que congrua sunt adhibeantur. Eine durchlaufende Zählung der Kapitel fehlt, sehr häufig auch die Überschriften, und es begegnet nicht selten, daß zwei und mehr Kapitel ohne jede Unterscheidung in continuo geschrieben

sind, ein Umstand, der auf eine schlecht erhaltene Vorlage schließen läßt. Die Schrift ist ziemlich klein und — wie es scheint, auch wegen äußerer Verletzung der Hs. — nicht leicht zu lesen. Es finden sich sehr viele Abkürzungen; besonders zu beachten ist ꝉS neben aú und aτ̄ für autem. Wenn P somit — vom Fehlen des ersten Kapitels abgesehen — den relativ vollständigsten Text unserer Schrift bietet, darf er doch nicht allein als Grundlage der Ausgabe genommen werden. Dem stehen entgegen die zahlreichen Auslassungen (wie Kap. 8 oleum . . . ceruinam; sed senes . . . ammorientur; Kap. 17 aut tus . . . ungis; Kap. 20 pthisis . . . reiecto; radices ybisci; Kap. 21 equis ponderibus tunde; Kap. 22 farina fabę . . . tumentibus prodest; Kap. 24 cognoscuntur . . . hoc modo; calastica soluunt; quia domina sunt loca; Kap. 25 potionem hanc; Kap. 28 fuerit perfusus; misera et; calefactiones uero sub uentre et renibus facis; si autem commixto sanguine equalis fit, ieiunorum intestinorum uulnerationem significat, u. a. m.), ferner zahllose willkürliche Änderungen des Textes, Wortumstellungen (z. B. Kap. 21 item epithima diapigan̄ commisce et impone, Kap. 6 inuenitur rugosa, Kap. 29 calefactiones . . . facis, u. ö.), grobe Verschreibungen und Mißverständnisse der Vorlage (wie Kap. 2 diureticam aporturam st. diureticam apozimam, Kap. 6 uas super ignem possint st. uas s. i. positum, Kap. 40 renibus st. spongia; Kap. 53 copari indices st. capparis radices; Kap. 30 sine graui dolore st. sine odore graui; Kap. 28 critamina st. conamina; Kap. 29 dropacem st. diabrocem; Kap. 32 solum st. soluit; Kap. 34 īaḡ st. magis; Kap. 78 post cenam ambula summa facultate et prouoca uomitum st. post cenam bubula summa facultate prouocat uomitum).

Demgegenüber darf freilich nicht übersehen werden, daß P an mehreren Stellen zweifellos gute Lesarten bewahrt hat, wie in Kap. 23 ex plenitudine frigidi humoris et spissi (M: ex plenitudine et frigidis humoribus et spissis, O: ex plenitudine et frigidis humoribus sepius), Kap. 22 sordes uero . . . cum oleo prosunt (M: prodesse, O: produntur), Kap. 35 sitis paululum consumit (A: sitim parum c., M: uel impari c., *om.* O). So hat P namentlich A und O gegenüber nicht zu unterschätzende Vorzüge.

Nur sekundäre Bedeutung kommt einigen Hss.[1] zu, die nur das erste Kapitel unseres Textes enthalten, aber als selbständige Schrift unter dem

---

[1] Es sind die folgenden, die sich kurz behandeln lassen:

a) Codex Arundelianus Lat. 166 saec. IX Fol. 70r. Incipit pronustica democreti de signa mortis agnoscenda has ualetudinis infra scriptas nullum habent remedium: nec

Titel Prognostica Democriti. Bei den nachfolgenden Erörterungen über das gegenseitige Verhältnis der Hss. und ihren Wert für die Ausgabe des Textes bleiben die letzteren Kodizes deshalb am zweckmäßigsten ganz außer Betracht, und die Untersuchung kann sich auf AMOP beschränken.

---

nullum querant auctorem medicine cum hec signa mortalia corporis uisa fuerint: De dolore capitis. capitis dolorem habens sine tumorem in facie habuerit uillo dolor et si in sinistra manu et si in pectore tumor uel rubor ignius apparuerit uel uarius cum nigridine color et nasus siue assidue scalpiret XXIII^{a} die morietur ... Des. Fol. 71^{v}: ... in modum lenticule et si his qui dolent cupiditatem habuerit solidius adulciamina XI^{a} die consummitur. EXPLICIT AMEN. Percipuit gallienus in corpore humano quod signa sunt mortifera in corpus humano; Frons rubit, supercilia declinatur, oculus senex terminuatur, nasus summus albigat, mentus cadet, pulsus currit, ante pedes frigidescent, uenter decurrit iuuenem uigilantem et senem insomnum. haec sunt signa morbifera. Abgeschrieben von H. Idris Bell (London).

b) Codex Urbinas Lat. 246 (ol. 457) saec. XIV, der gleichfalls nur das erste Kapitel Fol. 190^{v} f. enthält (Inc. si capitis fuerit dolor. Des. solide XI die morietur). Eingesehen i. J. 1907.

c) In einer Hinsicht beachtenswerter (s. unten S. 29) ist der Codex Sangallensis Lat. 44 saec. IX, der S. 224 ff. enthält: Incipit pronostica Democrito sumo philossopo (Inc. Quod //// in tabulas eburneas scripsit et in suo iussit ponere sepulchrum quęm cesar inuenit et suos tradidit medicos. quod illi de greco in latino transtulerunt. haec signa dum quis medicus uiderit nullum adiutorium adhibi opertet). Capitis dolorem habens si tumorem in faciem habuerit sine ullo dolore ... Des. S. 226 diębus natę fuerint XI die morietur. Vgl. G. Scherrer, Verz. der Handschr. der Stiftsbibl. von St. Gallen S. 19. Abgeschrieben im Dezember 1905.

d) Codex Sangallensis Lat. 751 (saec. IX/X) enthält S. 165: incipit epistula pronosticys. Nullum querunt autorem medicinae cum haec signa uiderint ex greco in latino translata democritus morem exposuit in cubiculum diptitia eburnea conligata abentia ... Capitis dolorem abens. si tumorem in facie abuerit. et sine ullo dolore ... XXIV^{a} die morietur. In der gleichen Hs. ist der Anfang dieses Kapitels noch einmal als cap. 224 Pronustica Democriti einer sehr umfangreichen Kompilation aufgeführt. Vgl. Val. Rose, Verz. der lat. Handschr. der K. Bibl. I S. 374. Eingesehen i. J. 1907.

e) Vaticanus Gr. 2304 (saec. XVI) enthält Fol. 6^{r} ΔΗΜΟΚΡΙΤΟΥ ΑΒΔΗΡΙΤΟΥ ΠΡΟΓΝΩΣΤΙΚΑ, ΠΕΡΙ ΟΙΔΗΜΑΤΩΝ (Inc. ΟΙΔΗΜΑ ΑΠΟΝΟΝ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΠΡΟΣΩΠΟΥ ΚΑΙ ΤΗΣ ΑΡΙΣΤΕΡΑΣ ΧΕΙΡΟΣ. ΟΥΤΟΣ ΕΝ ΗΜΕΡΑΙΣ ΚΕ ΤΕΛΕΥΤΑ. Des. ΑΝ ΑΡΞΟΝΤΑΙ ΑΙ ΤΡΙΧΑΙ ΤΟΥ ΕΠΑΝΩ ΧΕΙΛΟΥΣ ΚΑΙ ΤΟΥ ΠΩΓΩΝΟΣ ΚΑΠΝΩ ΟΜΟΙΑΙ ΓΙΝΕΣΘΑΙ, ΤΩ ΑΥΤΩ ΧΡΟΝΩ ΤΕΛΕΥΤΑ). Eine griechische Fassung des ersten Kapitels unseres Textes, die von der lateinischen stellenweise nicht unerheblich divergiert. Zur Annahme (Diels, Fr. der Vorsokr. I^{2} S. 396), es sei »eine Rückübersetzung aus dem lat. Traktat Ypocratis Pronostica Democrito summo philosopho« liegt ein zwingender Anlaß nicht vor.

In einem Durhamer Katalog aus dem 12. Jahrh. (bei Becker, Catal. bibl. ant. 117 Nr. 462, S. 243) wird unter den Hss., die ein »Magister Herebertus medicus« dem heiligen Cuthbertus vermachte, auch eine mit »Exceptiones de libro Democriti« erwähnt. Da es ausnahmslos Hss. medizinischen Inhalts sind, liegt die Vermutung nahe, daß jener Kodex Exzerpte aus einem medizinischen Pseudodemocriteum enthielt, möglicherweise aus den Prognostica. Recherchen nach dem Verbleibe dieser Hs. sind bis jetzt ergebnislos gewesen

III.

Da von diesen vier Hauptzeugen nur einer den Text vollständig bewahrt hat, da ferner keiner frei ist von schweren Mißverständnissen und Verderbnissen, überdies mehrere (darunter P) durch Lücken bzw. durch zahlreiche versehentliche oder willkürliche Auslassungen entstellt sind, will es nicht mehr recht glücken, den Weg, den die Überlieferung gegangen ist, auch nur halbwegs befriedigend zu verfolgen. Als erschwerend kommt hinzu, daß gerade sehr wichtige Zwischenglieder verloren gegangen sind und sich irgendwelche literarische Bezeugung oder Benutzung unserer Schrift bis jetzt wenigstens nicht hat nachweisen lassen. Immerhin können einige sichere Tatsachen festgestellt werden.

Einmal schließt die nicht geringe Anzahl der den vier Hss. AMOP gemeinsamen schweren Korruptelen jeden Zweifel aus, daß ein gemeinsamer Archetypus zugrunde liegt, der sich bereits in einem schlimmen Zustande befunden haben muß. Einige charakteristische Belege sollen das bestätigen.

Zum Schluß verdient noch eine wichtige Notiz erwähnt zu werden. In einem eigenartigen Erzeugnis des 13. Jahrh., der durch eine einzige Hs. des 15. Jahrh. erhaltenen Biblionomia des Richard de Fournivale, Kanzlers der Kirche von Amiens (Mitte des 13. Jahrhunderts; der Text der Biblionomia bei Léop. Delisle, Cab. des Manuscr. II, S. 533. Vgl. auch Histoire litt. de la Fr. XXIII S. 710 f. und Delisle, a. a. O. S. 519) wird unter Nr. 133 nach (lateinischen) Hss. des Hippokrates auch eine genannt, die enthielt: »Liber prognosticorum Democriti. Liber eiusdem passionarius.« Da durch den glücklichen Nachweis einer ehedem zur Biblionomia des Richard de Fournivale gehörenden Hs. (s. Delisle, a. a. O. Nachträge zu Bd. II) der früher ab und zu geäußerte Zweifel, ob diese das Verzeichnis einer wirklich bestehenden Bibliothek sei, gegenstandslos geworden ist, besitzt die obige Angabe immerhin einen gewissen Wert. Über ihre Deutung läßt sich streiten. Ein (pseudo)demokritischer Liber passionarius ist anscheinend sonst nirgends erwähnt, und man müßte annehmen, die Hs. habe einen verschollenen und bisher gänzlich unbekannt gebliebenen pseudodemokritischen Liber passionarius enthalten. Oder aber — und das klingt vielleicht doch am wahrscheinlichsten — sie überlieferte lediglich den vollständigen Text der Prognostica Democriti, so zwar, daß das erste Kapitel derselben (wie auch in den eben besprochenen Hss.) selbständig als Liber prognosticorum, der eigentliche Hauptteil dagegen (von Kap. 2 bis zum Schluß) ebenfalls selbständig für sich als Liber passionarius bezeichnet war, ein Titel, der dem eigentlichen Inhalte der Schrift jedenfalls weit eher entsprechen würde als »Prognostica«. (Vgl. auch die Ausführungen S. 28 f.). Ob dieser Kodex, der wertvolle Aufschlüsse geben und die Zweifel zerstreuen könnte, erhalten geblieben ist, war bisher nicht möglich festzustellen. Mit dem Parisinus Lat. 14025 ist er keinesfalls identisch.

Kap. 28 handelt von den Hämorrhoiden; zur Erklärung fügt der Verfasser bei, daß dieses Übel seinen Namen von einer Schlange emorrois erhalten habe: sic enim a serpente nomen accepit; est enim serpens qui emorroes appellatur. In den folgenden Sätzen gehen die Hss. völlig auseinander. A: aut nicandrus quondam fuisse in hostem cesaris heremum[1] transeuntibus ab ipso serpente percussum et totum corpus in sanguinem conuersum defluxit per uulnum; M: nam nicandrus quidam fuisse inter hostes cesaris heremum transeuntis fertur ab ipso serpente percussus, cuius totum corpus in sanguinem conuersum defluxit per uulnus; O: nicandrus uero quoniam fuisset in hoste cesaris heremum transiens ab ipso serpente percussus est et totum corpus eius in sanguinem conuersum defluxit per uulnus; P: (serpens qui ita appellatur) a quo nichandus miles quidam in cesaris exercitu morsus totus in sanguinem uersus defluxit per illud uulnus. Den Sinn der verderbten Stelle erkennt man unschwer. Nicandrus ist natürlich nicht der Name eines von der emorrois gebissenen Soldaten Cäsars, sondern der alexandrinische Dichter, der Ther. 305—319 von der gefährlichen Wirkung des Bisses der αἱμορροΐς spricht und den durch diese herbeigeführten Tod des Steuermanns Kanobos erzählt. Es ist sehr interessant, zu beobachten, wie die Korruptel, die in letzter Linie wohl dem Übersetzer der griechischen Vorlage (siehe unten!) zur Last fällt, in jeder Hs. wächst.

Ebenso lehrreich ist der Anfang des Kap. 45 (de diabete), in dem in der üblichen Weise die verschiedenen Namen dieser Krankheit erörtert werden. A: quam alii dicunt renium esse causam. alii mammiram. et ydropem. alii diarriam in uenis. alii diauete ab eo quia cito pertransit quicquid debitum fuerit; alii enim deipsacam uocant. eo quod insaciabilis sitis nascitur his . . .; M: ⟨Q⟩Vam alii dicunt Renum esse Causam Gamorream Hydropem, alii diarriam dicunt in Venis, alii Diabetem ab eo quia cito pertransit quicquid bibitum fuerit. Alii enim De ipsa eam uocant eo quod insatiabilis sitis nascitur his . . .; O: Quem alii dicunt renum esse causam. alii mamarum et ydropem. alii diarriam in uenis (*korr. aus* inuenies). alii diabite quia cito pertransit quicquid bibitum fuerit. alii uero de ipsa cam (*korr. aus* de ipsa nni) uocant. eo quod insanabilis sitis nascitur his; P: renum causam alii dicunt idropem. uel mamiram. alii diabetem.

---

[1] = ἔρημον.

alii dipsacon. eo quod insanabilis sitis nascitur his. — mam(m)iram bzw. mammarum ist absolut sinnlos. Auch hier dürfte die Verderbnis auf ein Mißverständnis des Übersetzers der griechischen Vorlage zurückzuführen sein. Es ist wohl idropem in amidam zu schreiben. Vgl. Oribas. Synops. IXc. 32: ἐμοὶ δοκοῦcιν οἱ νεφροὶ πεπονθέναι καὶ κατὰ τὸ πάθος ὅ τινες μὲν ὕδερον εἶc ἀμίδα, τινὲc δὲ διάρροιαν εἶc οὖρα, τινὲc δὲ διαβήτην, ἔνιοι δὲ δίψακον ὀνομάζουcι κ. τ. λ.

In Kap. 24 ist offenbar schon frühzeitig der Name des Hermes Trismegistus nicht mehr verstanden worden und hat allen Schreibern große Schwierigkeiten gemacht. A schreibt hermestris magister, M hermes trimgr̄, O: er̄mestris magister, P: hermestris magister.

Nur noch ein Beispiel! Kap. 73 ist überschrieben de carapsationibus (captionibus) Apollinis und handelt vom Schröpfen. Damit hat Apollo nichts zu tun. Ein Vergleich mit Oribas. Synops. Ic. 14 (περὶ ἐγχαράξεωc. ἐκ τῶν Ἀπολλωνίου) ergibt, daß wir es hier mit einem Auszug aus dem Exzerpt des Apollonius von Pergamon über das Schröpfen zu tun haben, daß also carapsationibus bzw. captionibus verderbt ist aus dem griech. ἐγχαράξεωc und Apollinis aus Ἀπολλωνίου.

Korruptelen dieser Art ließen sich noch zahlreich notieren; die angeführten dürften indes genügen. Damit nun das Verwandtschaftsverhältnis der vier Hss. deutlicher vor Augen tritt, seien einige wenige bezeichnende Stellen vorgeführt:

1. Kap. 40. A: petre uero que in renibus uel in uessica nascuntur. non omnibus etatibus in renibus nascuntur. petre iam in senectutem euntibus et quod maxime flegmatico corpore in uessicca uero infantibus puberem siue in doloribus. siue petras in renes. carpobalsamum poliu petrasque in spongia inueniuntur puleium malue siluatice semen equis ponderibus tundes.

M: petrę uero que in renibus aut uesica nascuntur, non omnibus etatibus in renibus nascuntur et maxime iam ad senectutem euntibus et magis in flegmatico corpore. in uesica uero infantibus puberibus siue dolores siue petre in rhenibus fuerint carpobalsamum silium petre que in spongiis inueniuntur pulegium malue saluatice semen equis ponderibus tundes.

O: petre uero que in renibus uel in uesica nascuntur non omnibus etatibus nascuntur. in renibus nascuntur petre iam in senectutem exeuntibus et maxime ex flegmatico corpore. infantibus uero et pubescentibus siue in uesica siue in renibus petra nascatur. in doloribus carpobalsamum. polium.

petras quę in spongia inueniuntur. pulegium malue siluatice semen equis ponderibus tundes.

P: non in omnibus etatibus petre in renibus nascuntur, sed senibus quam maxime ex flegmatico humore in renibus in uesica uero infantibus autem siue in renibus siue in uesica. ad petras que in renibus fuerint. pulegium malue siluatice semen equis ponderibus tundes.

2. Kap. 38. A: genera uero ydropum sunt tria. qua una sᶜitis quasi uter impletur equaliter omnibus membris equalis. alter uero tympanites uentositate tantum membra replentur. Tertius uero subcutaneus omnia membra replentur aqua et uultus cum toto corpore pallore fedatur. aliud nisi mortui uidebuntur similes.

M: genera uero hydropum sunt tria qua una asthlitis quasi uter impletur equaliter omnibus membris. alter uero tympanites uentositate tantum membra implentur. Tertius uero subcutaneus ex quo omnino membra replentur aqua et uultus cum toto corpore fedatur. nulli aliud nisi mortuo uidentur similes.

O: genera uero sunt tria una quae dicitur ascitis cum quasi uter replentur omnia membra equaliter. aliud uero timpanitis uentositate tantum membra replentur. Tertium uero subcutaneum cum omnia membra replentur aqua et uultus cum toto corpore pallore fedatur. alii uidentur quasi mortui.

P: genera sunt tria. aschites cum implentur omnia uelut epar. Timpanites cum uentositate tantum membra replentur. yposarcha. cum subcutaneus et aquosus humor omnia membra replet et uulnus cum toto corpore fedatur colore et uelud mortui uidentur.

3. Kap. 31. A: epithima optima experimentata ab initio achio auctorē edita. imponis in foco ollam fictilem et mittis absynthium ponticum et myrtam bullire cum aceto.

M: epithima optima experimentata ab Initio et Achaio autoribus edita. imponis in foco ollam fictilem et mittis absinthium ponticum et myrram et facies bulire lento igne.

O: epithim̄ optimum experimentatum ab acho auctore editum. imponis in foco ollam fictilem et mitte absinthium ponticum et mirtum faciens bullire cum aceto.

P: epithima experimentata absinthium ponticum et mirram cum aceto in olla coques.

Den angeführten Beispielen ist zu entnehmen, daß A und M miteinander aufs engste verwandt sind. Diesen Schluß machte schon die Tatsache wahrscheinlich, daß in den beiden Hss. dem Text der Prognostica Democriti der Kommentar des Pseudoribasius vorausgeht. Oben ist bereits darauf hingewiesen worden, daß A aus einer verstümmelten Vorlage abstammen müsse. Über diese läßt sich noch einiges ermitteln. Durch ein altes Verzeichnis des Handschriftenbestandes des Klosters Reichenau aus dem Jahre 822 erfahren wir, daß die Klosterbibliothek damals einen Kodex besaß, der enthielt: Epistulae Uindiciani et prognostica Democriti et excerptiones de libris medicinalibus in codice uno (Becker, Catalogi bibl. ant. 6, 160 S. 8 = 36, 52 S. 75). Mit dem erhaltenen Augiensis CXX kann diese Hs. auf keinen Fall identisch sein, einmal wegen des verschiedenen Inhalts, sodann auch aus paläographischen Gründen. Wohl aber wird man der Annahme, daß der Augiensis CXX die Abschrift des im Katalog v. J. 822 aufgeführten Kodex ist, die größte Wahrscheinlichkeit nicht absprechen, wenn man sich an die von Rud. Beer[1] scharfsinnig erkannte Tatsache erinnert, »daß — wohl kurz nach der Abfassung der vier alten Kataloge (der Reichenauer Klosterbibliothek) — ein großer Teil des Handschriftenbestandes neu abgeschrieben wurde. Man mochte gelegentlich der Revisionen zu der Überzeugung gekommen sein, daß die alten Manuskripte dem Gebrauche nicht mehr dienten und eine solche umfassende Kopierungstätigkeit notwendig geworden sein«. Als ziemlich sicher darf ferner betrachtet werden, daß die Vorlage von A, die α genannt sei, nicht in Minuskel, sondern in Majuskel (wahrscheinlich in einer Art Halbunziale) in scriptura continua geschrieben war. Nur so erklären sich sinnlose Wortabteilungen (wie Kap. 76 uelo uacum st. uel oua cum, colo quinti da st. coloquintida; purgata quosus st. purgat aquosus; neccur sura pientes st. nec cursu rapientes) und Verschreibungen wie ut st. fit Kap. 27 reumatigmis st. reumatismis, gera st. yera ebenda, Kap. 44 apostomaſ (*sic*) ſi st. apostoma si.

Anderseits ist M aus einer Regensburger Minuskel-Hs. ρ (vielleicht karolingischer Zeit) abgeschrieben, welche von großen Lücken, die A und wahrscheinlich auch dessen Vorlage α aufwiesen, frei war. Aus α direkt kann demnach ρ nicht stammen, sondern es muß mindestens ein Zwischenglied existiert haben.

[1] In der wertvollen Besprechung von Th. Gottliebs Buch über mittelalterliche Bibliotheken, Berl. Philol. Wochenschr. XI, 1891, Sp. 1303 ff.

Nicht so leicht ist das Verhältnis einerseits von O zu P, anderseits dieser beiden Vertreter zu A und M und dem Archetypus festzustellen. Zunächst könnte es den Anschein haben, als ob O in näheren Beziehungen zu A, P zu M stände. Bei näherer Prüfung erweist sich jedoch diese Annahme nicht als berechtigt, sondern es ist unzweifelhaft, daß O P ebenfalls eine Gruppe für sich bilden und aus gemeinsamer Vorlage stammen. Dafür einige bezeichnende Belege.

Zunächst darf wohl auf die wichtige Tatsache hingewiesen werden, daß der Text in O P ursprünglich anonym überliefert gewesen ist; man muß daraus schließen, daß die Vorlage hier verderbt gewesen ist.

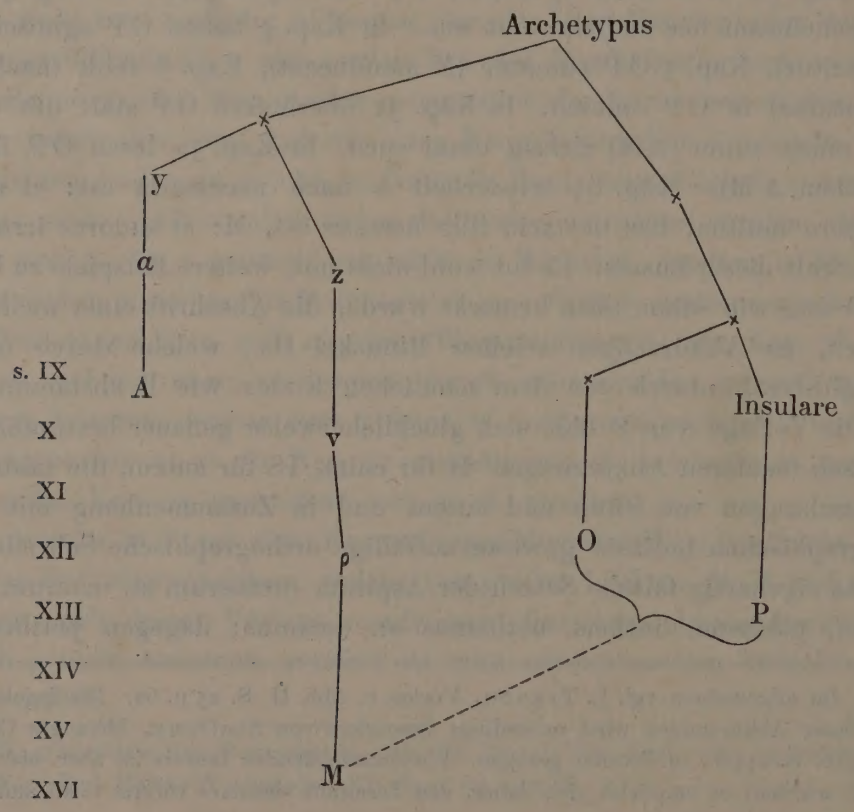
Am Ende des Kap. 32 (de ilio) fügen A M nach mouet folgenden Zauberspruch hinzu: »facies et hoc fisicum: incanta et dices septies: septem sorores sedebant in monte Caucaso. tres torquebantur et quattuor retorquebantur; que torquebantur, uicte sunt; que retorquebantur, uicere«, der in O P ganz fehlt. Kap. 45 lesen A M insatiabilis sitis nascitur, O P dagegen insanabilis s. n. Kap. 38 A M fiunt hydropes, O P fiunt hydropici. In Kap. 3 lassen O P gemeinsam hec indicia sunt aus. In Kap. 4 haben O P agnoscitur (M cognoscitur), Kap. 5 O P sumatur (M manducent), Kap. 8 fehlt (nach aetati aut naturae) in O P omnino. In Kap. 31 überliefern O P statt des unrichtigen omne suum (A M) richtig omni suco. In Kap. 34 lesen O P fenuculi (f speciem A M). Kap. 64 wiederholt A nach necessaria est: et sudores irrumpere multus; hec uectacio illis necesse est, M: et sudores irrumpere. In O P fehlt dieser Zusatz. Es tut wohl nicht not, weitere Beispiele zu häufen.

O ist, wie schon oben bemerkt wurde, die Abschrift einer nicht leicht lesbaren, an Abkürzungen reichen Minuskel-Hs., welche durch mehrere Mittelglieder hindurch von dem nämlichen Kodex wie P abstammt.

Die Vorlage von P läßt sich glücklicherweise genauer bestimmen: die spezifisch insularen Abkürzungen[1] ⊬ für enim, ⊬S für autem, die zahlreichen Vertauschungen von enim und autem und in Zusammenhang mit diesen paläographischen Indizien gewisse auffällige orthographische Schreibungen, wie das eigenartig falsche Setzen der Aspirata (uetherum st. ueterum, aprothanum, pthisane, lintheis, uethamus st. uetamus; dagegen peribetur st.

[1] Im allgemeinen vgl. L. Traube, Vorles. u. Abh. II, S. 25 u. 62. Die insulare Herkunft dieser Abkürzungen wird neuerdings besonders von Steffens, Mélanges Chatelain, Paris 1910, S. 244 ff., in Zweifel gezogen. Ein entscheidender Beweis ist aber bisher nicht erbracht worden; es empfiehlt sich daher, den Terminus »insular« vorerst nicht aufzugeben.

perhibetur), unrichtige Behandlung der Gemination (fast regelmäßig mitunt st. mittunt, arnoglose st. arnoglosse; dagegen subbito st. subito, occulos, accutis), Verschreibungen wie arnaglose st. arnoglose, uelud st. uelut und ähnliche lassen als sicher erscheinen, daß die unmittelbare Vorlage von P in insularer Schrift geschrieben war, die ja bekanntlich den kontinentalen Schreibern stets die größten Schwierigkeiten bot und zu einer immerwährenden Quelle von Fehlern und Mißverständnissen wurde. Daraus sind wohl auch zu einem guten Teil die zahlreichen sinnlosen Verschreibungen und wohl auch die vielen Auslassungen zu erklären. Die insulare Vorlage ist ohne Zweifel eine gute Hs. gewesen, wie die oben S. 18 (vgl. auch S. 23, wo yposarcha sicher richtig ist) angeführten Stellen beweisen, an denen P allein die richtige Lesart bewahrt hat. Mit Berücksichtigung der durch das stark lückenhafte Material, insbesondere durch das Fehlen wichtiger Zwischenglieder bedingten Unsicherheit und der dadurch gebotenen Vorsicht kann man etwa folgendes Schema entwerfen.



Ganz kurz kann die Frage beantwortet werden, welche der vier Hss. die Grundlage der Ausgabe zu bilden haben. Völlig ausgeschaltet darf keine werden, so umfangreich dadurch auch der kritische Apparat werden mag. Die wertvollsten Vertreter sind M und P; neben ihnen müssen aber stets A und O zur Kontrolle herangezogen werden. Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für die Ausgabe wird die Synopsis des Oribasius sein, wenn der Text dieser wichtigen Schrift nebst ihren altlateinischen Übersetzungen einmal in einer zuverlässigen Edition vorliegt.

IV.

Die Prognostica Democriti in der Gestalt, wie sie uns in der älteren Münchener und der Pariser Hs. überliefert sind, bestehen aus etwa 95, nach Umfang sowohl als Inhalt durchaus verschiedenen und ungleichartigen Kapiteln, die ohne irgendwelche stilistische Kunst einfach nebeneinander gestellt sind, ganz, so scheint es, in der Manier jener dürftigen und traurigen, am Ausgange des Altertums nahezu auf allen Wissensgebieten zusammengeschriebenen Kompendien und Kompilationen, deren Verfasser kein höheres Ziel erstreben, als ein gewisses Mindestmaß von Kenntnissen zu tradieren. Man ist beim ersten oberflächlichen Betrachten versucht, die Medicina des sog. Plinius Secundus oder die trostlose Exzerptensammlung des Theophanes Nonnos zum Vergleich heranzuziehen. Um nun einen sicheren Maßstab für den Wert unseres neuen Textes zu gewinnen, empfiehlt es sich, die benutzten Quellen nachzuweisen und die Abfassungszeit klarzulegen. Damit hängt die Frage zusammen, ob wir in ihr ein mittelalterliches Produkt oder eine schlechte und lückenhafte Bearbeitung einer griechischen Vorlage zu sehen haben. Ist nach den obigen Andeutungen auch kein überraschender Gewinn für die Kenntnis der medizinischen Ps.-Democritea[1]

[1] Gesammelt und kritisch gesichtet von Diels, Fr. der Vorsokr. II³ S. 125 ff. Einige Kleinigkeiten seien hier nachgetragen: 1. Q. Serenus Sammonicus, de med. praec. sal. (cap. XXX Lumbricis et taeniis purgandis) Vers 573 Democritus memorat mentae conducere potum. Dieses Zitat berührt sich nicht mit Kap. 84 der Prognostica (de lumbricis rotundis). — 2. Caelius Aurelianus, de spec. signif. dietic. pass. (aus den Medicinales Responsiones) in Roses Anecdota II S. 219 (vgl. auch S. 231): Greci enim eransius os (l. ieran noson) uocauerunt. Unde Democritus siue quod diuinum morbum dicat. »siue quod anime misceatur siue quod ex capite fiat causa quod templum anime tenet« Ähnliche Worterklärung Demokrits in Sorans Gynaec. II 17, S. 314,1 R. (= Diels, Fr. d. Vorsokr. II³ S. 52,21). — 3. Das

zu erwarten, so ist das Ergebnis der folgenden Erörterungen immerhin einiger Beachtung wert.

Eine bestimmte Disposition ist nicht zu erkennen. Das Ganze ist nach den Krankheiten der einzelnen Körperteile angeordnet; von manchen wird eine genaue Beschreibung gegeben unter Beifügung anatomischer und physiologischer Erklärungen und Anweisungen zur Therapie, während andere Abschnitte wieder von äußerster Dürftigkeit sind und in abgehackten Sätzen lediglich ein einziges Rezept verzeichnen. Manche Gebiete, wie die Augenheilkunde und Frauenkrankheiten sind ganz kümmerlich abgehandelt, andere, wie Kinderheilkunde, ganz übergangen. Dieser Umstand erweckt schon den Verdacht, daß der Text nicht in seiner ursprünglichen Vollständigkeit auf uns gekommen ist.

Das erste Kapitel, das in O eigens de prognosticis betitelt ist, erweist sich als eine Bearbeitung der in zahlreichen griechischen, lateinischen und orientalischen Hss. verbreiteten sog. Secreta (oder Prognostica) Hippocratis[1]

Zitat aus Pseudoribas. in Aphor. Hippocratis (Paris 1533) f. 5^{v} (Fr. der Vorsokr. II^{3} S. 134,29) lautet in den Hss.: deinde dicimus quod nemo tale opus [Aphorismen] potuit facere quale Hippocras, quem philosophi amicum naturae dixerunt; tentauit quidem Democritus talia facere, non tamen ut Hyppocras perfecit. — Planvolle Forschungen in mittelalterlichen medizinischen Hss. werden noch manches Pseudodemocriteum zutage fördern. Zum Medizinerkatalog II S. 27 sei bemerkt, daß der Cantabrig. Lat. 1388 (F f. VI. 50) s. XV fol. 47a—51b enthält: Secretum Democriti super corpus spiritum et animam (Inc. Democritus ait, qui albificauerit animam et exaltauerit eam, et rubrificauerit corpus .... Des. ... sufficiunt ter in etate tua). Das Exzerpt, offenbar identisch mit den a. a. O. S. 27 aus dem Angelic. Lat. 1456 s. XV fol. 140—143 notierten Dicta, scheint ausschließlich alchymistischen Inhalts zu sein, wie auch der »Liber Democriti de lapide occulto Philosophorum« im cod. Harleian. Lat. 3703 s. XV. Vgl. Catal. of the Harl. Mss. in the Brit. Mus. III S. 53.

Vortrefflich sind die sympathetischen Fragmente von Th. Weidlich, Die Sympathie in der antiken Literatur, G. Pr. Stuttg. 1894, behandelt. Nach Diels, Vorsokr.^{3} 55 B 300 (II 125 ff.) zerfällt die Hauptmasse der Pseudodemocritea in 3 Schichten: »1. die alexandrinische, vermutlich insgesamt von dem Demokriteer Bolos angeblich aus orientalischen Quellen übersetzte Literatur (Βαβυλώνιοι λόγοι, χειρόκμητα καὶ φυσικὰ δυναμερά); 2. die im 4.—6. Jahrhundert n. Chr. gefälschten alchymistischen Schriften (φυσικὰ καὶ μυστικά); 3. die in byzantinischer Zeit kompilierte Schrift περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν«. Zum letzteren vgl. jedoch Weidlich, der a. a. O. S. 35—39 eine vorbyzantinische Abfassungszeit sehr wahrscheinlich macht. Eine neue Untersuchung über das ganze Korpus der medizinischen Pseudodemocritea hat kürzlich M. Wellmann in Aussicht gestellt, der mehrere fördernde Einzeluntersuchungen, namentlich über die Benutzung Ps.-Demokrits durch Plinius, gemacht hat.

[1] Vgl. Diels, Die Hss. der ant. Ärzte I S. 45 u. 55. Diese Pronostica gehen gelegentlich auch unter dem Namen Sorans. Vgl. V. Rose, Verz. der Lat. Hss. der Kgl. Bibl. zu Berlin I S. 374. Ebenda S. 373 hat Rose auch eine alte und junge lat. Fassung der

(»Capsa eburnea«). Offenbar unter dem Ein- oder Nachwirken des pseudhippokratischen Briefwechsels erscheint es im Sangallensis 44 in der Form eines Briefes des Hippokrates an Demokrit (so ist wohl die etwas eigenartige Überschrift Pronostica Democrito sumo philossopo zu erklären) und in anderen Hss. (siehe oben S. 18 Anm.) ist es direkt als selbständige Schrift des Demokrit überliefert. Dieses Einleitungskapitel ist sicher nicht von Anfang an mit dem Hauptteil unserer Schrift unter dem für diesen absolut unpassenden und in keiner Weise zu erklärenden Titel Prognostica[1] zu einem Ganzen vereinigt gewesen, sondern es wurde erst in einem späteren Stadium der Überlieferung mit dem vielleicht Liber passionarius (einen solchen pseudodemokriteischen Titel nennt die Biblionomia des Richard de Fournivale) oder ähnlich überschriebenen Pseudodemocriteum verbunden und gab diesem den unpassenden Titel Prognostica. Dafür spricht die Überlieferung der Einleitung als selbständiger Schrift Prognostica Democriti in den obengenannten Hss. und das Fehlen dieses Kapitels gerade in der unseren Text in der vollständigsten Gestalt überliefernden Pariser Hs.

Der Hauptteil der Schrift, die wir der Einfachheit halber auch fernerhin Prognostica zitieren, beginnt mit der Behandlung der Fieber (Kap. 2—7), es folgen dann Ausführungen über Seuchen, Dysenterie, Schlaflosigkeit, Verwundungen, Lungen- und Magenkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Nieren und Geschlechtsorgane (bis Kap. 48), Herz- und Lungenaffektionen, Augenkrankheiten, Diätetik, Aderlassen und verschiedene Abschnitte über Therapie und Gesundheitspflege; den Schluß bildet das umfangreiche Kapitel über Arzneimittel und Heilpflanzen und deren Wirkungen. Es ist (mit gewissen augenfälligen Lücken) ein Kompendium der gesamten Medizin, von dem einige Textproben eine Vorstellung geben mögen.

Die Frage nach den benutzten Vorlagen und nach der Abfassungszeit der Fälschung ist nicht leicht und nur mit großer Vorsicht zu be-

---

Pronostica Hippocratis publiziert. Die Fälschung chronologisch genauer festzulegen, ist absolut unmöglich. Der in der novellenhaften Einleitung genannte Arzt Misdos (in griech. Hss., z. B. Vindobon. gr. med. 8 fol. 282ᵛ, ΜΟΔΟΝΌCΙΟC), dem »Cesar« nach der Öffnung des Grabes die »Secreta« übergibt, ist sonst nicht zu belegen.

[1] Denkbar wäre, daß auch der Titel einer bei Diog. Laert. IX 48 erwähnten demokritischen ΠΡΌΓΝΩCΙC nachwirkte, die spurlos verschwunden zu sein scheint. Sie mit der hier zu behandelnden Fälschung zu identifizieren, ist keinesfalls angängig.

antworten, da diese erst in Hss. des 9./10. Jahrhunderts auftaucht und bisher keine sichere Spur einer Benutzung der Schrift in der medizinischen Literatur des Altertums oder Mittelalters festzustellen war und da ferner von den wichtigsten Autoren, wie Oribasius, Paulus von Ägina und Aëtius keine, von Galen nur zum kleinsten Teil, brauchbare Ausgaben vorliegen und gründliche Quellenanalysen[1] dieser Ärzte zumeist noch fehlen. Da überdies unser Verfasser nur ganz spärliche Zitate gibt (bes. Hermes Trismegistus Kap. 24, Nikander Kap. 28, Hippokrates Kap. 45 u. 75; Galen Kap. 75, die Methodiker Kap. 75), sind wir auf eine Untersuchung des Textes selbst angewiesen. Natürlich können hier nur die wesentlichen Momente hervorgehoben und die Hauptpunkte berührt werden. Die einzelnen Nachweise für jedes Kapitel werden seinerzeit in der Ausgabe der medizinischen Pseudodemocritea im Corpus Medicorum gegeben werden.

Von den mit Namen genannten Gewährsmännern ist, wie es scheint, keiner jünger als Galen. Bei flüchtiger Betrachtung könnte man zur Ansicht kommen, die Prognostica sei im wesentlichen eine Kompilation aus Galenschen Schriften. Umfangreiche Vergleichungen ergaben aber evident ihre Unrichtigkeit.

Auf den richtigen Weg hat das Kap. 73 geführt, das, in den Handschriften de carapsationibus (captionibus) Apollinis betitelt, vom Schröpfen handelt und mit Galen Tom. XI S. 322 Kühn auffallend wörtlich übereinstimmt. Dieser schreibt hier, wie man durch Vergleichung mit Oribas. Coll. med. VIIc. 19 und Synops. Ic. 14 längst gesehen hat (vgl. M. Wellmann bei Pauly-Wissowa II 1 Sp. 150), die Abhandlung des Apollonius von Pergamon wörtlich ab, aber ohne die Quelle namentlich zu zitieren. Somit kann nicht Galen als Vorlage für das Kap. 73 in Betracht kommen, wo de incaraxationibus Apollonii statt des verderbten de carapsationibus (captionibus) Apollinis zu lesen ist, sondern, da die Benutzung der Coll. med. unwahrscheinlich und ausgeschlossen ist, einzig die Synopsis des Oribasius[2].

Einige Belege müssen das bezeugen.

---

[1] Wie »die pneumatische Schule« und eine Reihe einzelner Aufsätze von M. Wellmann.

[2] Die Euporista, die mit der Synopsis in zahlreichen Kapiteln übereinstimmen, scheiden aus, da in ihnen u. U. gerade das Kapitel περὶ ἐγχαράξεως fehlt.

Ps.-Democr. c. 73.
de incaraxationibus. Apollonii.

uene inciduntur; ⟨. . . .⟩. pariter uitalis spiritus multus digeritur et corpora debilitantur. ideoque illis corporibus, ut non exanimentur, hoc est magnum adiutorium, quibus opus est sanguinem euacuare. aferesis iuuat in oculorum et crurium reumatismo et carea et aliis circa caput passionibus uel sinances; in ceruice si acceperit incaraxationes siue in thorace uel in aliis locis si fuerit constrictio, soluit uentosa cum incaraxatione.

Oribas. Synops. Ic. 14.
περὶ ἐγχαράξεως. ἐκ τῶν Ἀπολλωνίου.

τὸ φλέβα διελεῖν πολλάκις τοῦ ἔτους οὐκ ἐπιτήδειον εἶναι νομίσας, ὅτι ἅμα τῷ αἵματι πολὺ συνεκκρίνεται τὸ ζωτικὸν πνεῦμα, τούτου δὲ ἀναλισκομένου πυκνότερον ὅ τε ὄλος ὄγκος καταυύχεται, καὶ πάντα τὰ φυσικὰ ἔργα χείρω γίνεται. ἐδοκίμασα οὖν ἀπὸ τῶν ἀκυροτέρων, οἷον τῶν σκελῶν, τὴν ἀφαίρεσιν ποιεῖσθαι. ἄριστον δὲ τὸ βοήθημα εἴς τε τήρησιν ὑγείας καὶ εἰς ἀνάκτησιν, ὁπότε παρατραπείη· ὠφελεῖ δὲ ἡ ἐγχάραξις καὶ ὀφθαλμοὺς χρονίως ῥευματιζομένους, καὶ τὰς ἄλλας περὶ κεφαλὴν διαθέσεις, καὶ τὰς περὶ θώρακα, καὶ συνάγχας· τὰς δὲ σφηνώσεις τὰς ἐπί τινι μορίῳ γινομένας λύειν χρὴ διὰ τοπικῆς ἐγχαράξεως.

1 *om.* A P captionibus M, carapsationibus O, *scripsi* incaraxationibus (*etiam infra v.* 11 *et* 13) *coll.* Oribas. Lat. T. V p. 814 Apollinis M O 2 uena incidentis A M, uenam incisa P *post* incid. *nonnulla excidisse uidentur, e. g.* non omnibus utile est. 3 degeritur A debilitantur corpora M, corpus periclitatur P 4 et ideo P illis] uilis A, breues P, *om.* O 5 utendum est *ante* corporibus *add.* M corpore P examinentur A 5—6 magnum est (A) adiutorium hoc O 7 sanguis A euacuari A O aferesis *scripsi*, geresis A M, ieresis O, gerse P 8 iubat A (*bis*), iuuant P 8—10 in . . . passionibus] in cura et (*suprascr.* O) oculorum et (*om.* A) reumatismum (reumatismo O) et alias circa caput passiones A O, circa occulorum reuma et circa alias capitis passiones P et carea *fort. corrupt.* circa caput] capitis M (P) 10 uel] et P sinantes O uel cynances (quin. O) *post* sinances *add.* A O ceruices O in ceruice bi acceperit A, si in ceruice bis acceperit M, et si in ceruice posite fuerint P 11 carapsationes A O, cathaplasmationes M, caraxationes P 12 uel] siue P si fuerit constrictio] omnem constrictionem P constrictio *corr. ex* contrictio A soluit] solū O 13 carapsatione A M O, caraxatione P.

Könnte in diesem Falle auch nur der geringste Zweifel noch übrig bleiben, daß die Synopsis des Oribasius die hauptsächlichste Vorlage für unser Pseudodemocriteum gewesen ist, so muß er völlig verschwinden gegenüber den folgenden Belegen.

Ps.-Democr. c. 75.
de purgationibus. Galieni.

qui sani sunt corpore, in purgationibus debilitantur et si cibo malo utantur, ad Yppocratis uerba ⟨...⟩. quibus ergo purgatio apta est, considerandum est, qui humores deponendi sunt et species cuius sunt uirtutis uel que species quem humorem deponere possunt, quia, si non fuerint purgati, in uarias incidunt egritudines. qui autem purgandi studium gerunt, his aptum est uerno et autumno, ut epilemptice et asmatice passiones, quibus flegma deponenda est. artriticus uero et colericus in hieme deponendus est. si tamen cum rubore fuerit ⟨. . .⟩. si autem minus, flegma deponenda est. quos cum purgare uoluerimus, primo rebus malacticis utantur, ut possint omnem constrictionem soluere et meatus aperire et flegma deducere et

Oribas. Synops. I c. 16.
περὶ καθάρσεως. ἐκ τῶν Γαληνοῦ.

τοὺς δὲ ὑγιεινὰ τὰ σώματα ἔχοντας ἐργῶδες καθαίρειν· καὶ γὰρ ἰλιγγιῶσι καὶ στροφοῦνται, καὶ δυσχερῶς αὐτοῖς ἡ κάθαρσις προχωρεῖ, καὶ πρὸς τούτοις ἔτι ταχέως ἐκλύονται. τοὺς δὲ ὑγιαίνοντας, νοσήσαντας δὲ ἂν εἴ μὴ κενωθείεν, φθάνειν χρὴ κενοῦν εἰσβάλλοντος τοῦ ῥόος, τὰ δὲ ἐπιληπτικὰ καὶ ἀσθματικὰ καὶ ἀποπληκτικὰ τῶν φλεγματωδῶν, ἀρθριτικὰ δέ, τὰ μὲν ἅμα θερμασίᾳ πολλῇ τῶν πικροχόλων, τὰ δὲ σὺν ὄγκοις τῶν φλεγματικῶν. χρὴ δὲ προλεπτύνειν καὶ τέμνειν τοὺς παχεῖς καὶ γλίσχρους χυμοὺς καὶ τοὺς πόρους, διὰ ὧν οὗτοι μεταλαμβάνονταί τε καὶ ἕλκονται πρὸς τῶν καθαρτικῶν φαρμάκων ἀναστομοῦν, εἰ ἡ κάθαρσις ἀρίστη μέλλει γίνεσθαι κατὰ πάντα. ἓν ἀρχῇ μὲν οὖν τοὺς ὁρώδεις τε καὶ λεπτοὺς κενώσεις χυμούς, ἀναμενεῖς δὲ πέψιν ἐπὶ τῶν παχέων καὶ γλίσχρων, οἷοι τὴν φύσιν ὅ τε τοῦ φλέγματος καὶ ὁ τῆς μελαίνης

1 *om.* A P Galieni *corr. ex* Galeeni O, *om.* M 2 purgatione O 3—4 debilitantur ... uerba] magis laborant quam cibo malo uitantur ypocratum sententiam P 3 malo chimo O 4 ad ... uerba *om.* O uerba] *om.* A, sententiam P reuertuntur *post* uerba *add.* M. *certe pauca exciderunt.* 5 ergo] uero P apta est] conuenit P 6 qui] aũ P 7 de *post* et *add.* A sint A O uirtutis sunt P 8 uirtutes A uel] et O P que species *om.* O 9 possint AO possit M quia] et ideo A O 9—10 non fuerint purgati] ꝑ̃e purgati non fuerint P 10 incedunt A egritudines incident P 11 egritudines] infirmitates M qui autem] ergo qui P autem] cum M purgationis P 12 gerunt] appetunt P his *om.* M P 12—13 uernum et autumno (autumpnum O) A O, tempus uerni et autumni P et] aut M 13 aptum est *post* autumni *colloc.* P ut *om.* A M O 14 in quibus M, et quíbus P 15 purgare *ante* art. *add.* M artetricis A, arteticus M P, artriticis O, *corr.* et *om.* A O P colericis O 16 hieme *ex* hiccine M *in marg. corr.* deponendum *corr. ex* — da O 17 fuerint O *lacunam signaui.* autem *om.* P 18 deponendn̄ O cum] autem A O 19 uolueris O P 19—20 res malacticas A 22 et] ut O, *om.* A flegmam A deducat A, deducaꝫ O 22—23 et humorem *om.* P

humorem. ergo si spissi fuerint et non derarati, magis emfraxim quam euacuationem faciunt. denique methodici non procurantes ⟨. . .⟩ dederunt cathartica et includentes humores alios asmaticos, alios podagricos fecerunt. si in uno loco sederit humor, non purgatio, sed loci adhibendum est adiutorium. que autem purgant medicamina, acredine sua urunt uentres; unde his commiscende sunt bene olentes species.

ΧΟΛΗΣ· ἐΠΙ ΔΕ ΤΩΝ ΗΔΗ ΝΟΣΟΥΝΤΩΝ ἘΝ ΜΕΝ ΤΟΙΣ ΧΡΟΝΙΟΙΣ ἈΕΙ ΤΟΝ ΠΕΠΑΣΜΟΝ ἈΝΑΜΕΝΕΙΝ· ἘΝ ΔΕ ΤΟΙΣ ΟΞΕΣΙΝ, ΟΤΑΝ ΟΡΓΗ ΚΑΙ ΚΑΤΑ ἈΡΧΑΣ ΟΙΟΝ ΤΕ ΦΑΡΜΑΚΕΥΣΑΙ ΜΕΤΑ ΕΥΛΑΒΕΙΑΣ ΠΟΛΛΗΣ, ἘΝ ΚΙΝΗΣΕΙ ΤΕ ΤΩΝ ΧΥΜΩΝ ΟΝΤΩΝ ΚΑΙ ΦΟΡΗ ΚΑΙ ΡΥΣΕΙ· ΤΟΥΣ ΔΕ ΚΑΤΑ ΕΝ ΤΙ ΜΟΡΙΟΝ ΕΣΤΗΡΙΓΜΕΝΟΥΣ ΟΥΤΕ ἌΛΛΩ ΤΙΝΙ ΒΟΗΘΗΜΑΤΙ ΧΡΗ ΚΙΝΕΙΝ ΟΥΤΕ ΦΑΡΜΑΚΕΥΕΙΝ, ΠΡΙΝ ΠΕΦΘΗΝΑΙ, ἘΝ Ω ΔΗ ΚΑΙΡΩ ΚΑΙ ΚΡΙΣΙΣ ΓΙΝΕΤΑΙ. ΤΩΝ ΔΕ ΚΑΘΑΙΡΟΝΤΩΝ ΦΑΡΜΑΚΩΝ ΚΑΚΟΥΝΤΩΝ ΤΟ ΣΤΟΜΑ ΤΗΣ ΓΑΣΤΡΟΣ Η ΜΙΞΙΣ ἘΠΕΝΟΗΘΗ ΤΩΝ ΕΥΩΔΩΝ, ΟΠΩΣ ΜΗ ΜΟΝΗ ΜΗΔΕ ἈΚΡΑΙΦΝΗΣ Η ΔΥΝΑΜΙΣ ΑΥΤΩΝ ἍΠΤΗΤΑΙ ΤΟΥ ΣΤΟΜΑΤΟΣ ΤΗΣ ΓΑΣΤΡΟΣ.

23 ergo] et P si spissus fuerit humor O 23—24 et non derarati *om.* O 24 fuerint *ante* derarati *repet.* A M derarati *corr. ex* delrarati P emfraxim M P, ἐΜΦΡΆΞΥΣ: opilatio uel occlusio pororum M *in marg.*, infraxim A, enfraxin O 25 facient M, faē O denique] et si non sicut O, qui denique P que *post* denique *add.* A 26 precurantes O, curantes P *lacunam post* procur. *signaui.* 27 includentes] inclusi sunt A M O humoribus A 28 et *post* humor. *add.* M P alios$_1$] aliis A uero *post* alios$_1$ *add.* O smaticos P alios$_2$] aliis uero A, et alios M 29 fecere M et si P se dederit A 29—30 sederint humores P 30 purgacionem A O, purgationi M loco M 31 que] qui A M, quia P autem *om.* P 32 purgant *om.* M P acridine A 33 urunt] ur̄ purgant O uentris A, uentrem P, *om.* O 33—34 unde . . . species *om.* O 33 his *om.* P 34 de diuersitate specierum (*tit. capit. 76*) *sine distinctione post* species *add.* A, et diuerse *post* species *add.* P

Ps.-Democr. c. 20.
de ptisicis.

ptisis est uulnus in pulmonibus; fit de empiico et ex reumatico humore et de sanguine reiecto. ptisici curantur marrubii suco et ptisane et aliis pulmentariis; eandem rem facies cum aqua pluuiali siue mixta in coctione siue quod lauetur. cata-

Oribas. Synops. IX c. 4.
ΠΕΡΙ ΦΘΙΣΕΩΣ. ἐΚ ΤΩΝ Γ ΑΛΗΝΟΥ.

ΦΘΙΣΙΣ ἘΣΤΙΝ ἜΛΚΟΣ ἘΝ ΠΝΕΥΜΟΝΙ. ΓΙΝΕΤΑΙ ΔΕ ἘΠΙ ΤΕ ΤΟΙΣ ἘΜΠΥΟΙΣ ΚΑΙ ΤΟΙΣ ΡΕΥΜΑΤΙΚΟΙΣ ΧΡΟΝΙΖΟΥΣΙ ΚΑΙ ἘΠΙ ΤΑΙΣ ΤΟΥ ΑἽΜΑΤΟΣ ΠΤΥΣΕΣΙΝ, ΟΤΑΝ ΤΗΣ ΑἽΜΟΡΡΑΓΙΑΣ ἘΠΙΣΧΕΘΕΙΣΗΣ ΜΗΤΕ ΚΟΛΛΗΘΗ ΤΟ ἜΛΚΟΣ, ΜΗΤΕ ΕἼΣ ΟΥΛΗΝ ἜΛΘΗ. ΘΕΡΑΠΕΥΕΙΝ ΔΕ ΧΡΗ ΠΡΟΣ ΤΟ ΕΥΑΝΑΓΩΓΑ ΤΑΙΣ ΒΗΞΙ ΓΙΝΕΣΘΑΙ ΤΑ

totum capitulum deest in A 1 *om.* P 2—4 ptisis . . . reiecto *om.* P 3 fit de empiico] fiunt exinde empicii O empico M et *om.* M 4 de . . . reiecto] ex sanguinem reicientibus O ptisicos M, tisici O, ptipsici P 5 curat M suco et ptisane] succus cum ptisanę succo M et ptisane *om.* P 7 facit P

plasmate uero utatur habente lini semen, fenum grecum, malue ius coctum et oleum et mel coctum; admisces radices euisci. postea cerotario utantur de butyro, oleo laurino et ciprino et puluere irei, post hoc malagma dia tessaron, cera, terbentina, ireo, ysopo, cerotis; post hoc emplastro mnaseu et, si adhuc necesse est, imponis ei dia iteon. potui uero datur in mellicrato cum camomilla habens ireos et liquiriciam; post hoc thimum et ysopum tritum dabis cum melle in modum elactuarii; potio uero mithridatia danda est. his autem maximum adiutorium est tiriaca. si nimis fuerint exhausti, lac asininum detur.

παρακείμενα, καὶ ἕτερα μὴ ἐπικυλλέγεσθαι. κεφαλωτὸν οὖν ἁρμόσει πρᾶσον ἐν πτισάνῃ συντακέν, ἤδη δὲ καὶ ἑτέροις ῥοφήμασι συνεψηθὲν ἢ πόλτοις· καὶ κατὰ ἑαυτὸ δὲ δὶς ἡψημένον λαμβανέσθω. τὸ δὲ πινόμενον ὕδωρ ὄμβριον ἔστω καὶ ἐπὶ ἱκανὸν καθηψημένον. καταπλάσματα δὲ παραληπτέον ἐν ταῖς ἀρχαῖς τῶν ἀνέσεων τὰ διὰ λινοσπέρμου καὶ γύρεως διὰ ἀφεψήματος τήλεως ἢ μαλάχης, ἐλαίου τε καὶ μέλιτος· παραμιγνύσθω δὲ αὐτοῖς καὶ τὰ τῆς ἀλθαίας φύλλα. χρόνου δὲ παρελθόντος ἐπὶ τὰς κηρωτὰς μεταβατέον τὰς διὰ βουτύρου καὶ δαφνίνου καὶ κυπρίνου καὶ ἴρεως· μετὰ δὲ ταῦτα μαλάγματι χρηστέον, τὸ μὲν πρῶτον τῷ διὰ τεσσάρων ἐκ κηροῦ καὶ τερεβινθίνης καὶ ἴρεως καὶ οἰσύπου ἴσων· μετὰ δὲ ταῦτα ἐμπλάστρῳ τῇ Μνασέου· ῥευματιζομένων δὲ τῶν τόπων τὴν διὰ ἰτέων προσακτέον. τῶν δὲ φαρμάκων ἁπλούστατον μέν ἐστι μελίκρατον κατὰ ἑαυτὸ καὶ σὺν ἀμύλῳ· ἐπιτήδειον δὲ καὶ ἴρεως δύο ἢ τρεῖς ἀστράγαλοι συνεψηθέντες τῷ μελικράτῳ μετὰ γλυκείας ῥίζης βηχὸς δὲ χαλεπῆς ἐνερει-

9 uero *om.* M utantur O 10 fenugreci O, fenugrecum P et *post* fenugr. *add.* P malue ius] bis maluam M ius *om.* P 11 incoctum P et$_1$ *om.* M oleo M et$_2$ *om.* P mel *om.* M P cocto$_2$ M 12 amisces O, ámisce P radices *om.* P ybisci O, *om.* P uero *post* postea *add.* P corotario M 13 utuntur M de M, id est O, *om.* P buthīr P 13—14 oleum laurinum et ciprinum P 14 et ireos puluerem et euisci radicem *post* puluerem *add.* P irei] de hireo M 15 malagmate P diatesseron M terbentini P 16 yreos O, *om.* P ysopi P cerotes M O, ceroti P, *corr.* 16—17 post ... mnaseu *om.* P 17 emplastrum Anesseum M, emplastro manasseo O aduc M, hoc P 18 est] fuerit P impones P ei *om.* P dia iteon *scripsi*, diayteos O, diacitheos P, diatesseron M 19 potum O dato O, detur P in *om.* O mellicratum O cum *om.* P 20 camemilo O habens *om.* P et ireos P 21 et post P timum P dabis *post* melle *colloc.* P 22—23 melle ... elactuarii] decocturio M in modum elactuarii] ut elac$\bar{t}$ P 23 metridatis O P 24 danda est P, datur O, *om.* M magnum P 25 et si P 26 exausti O azininum M, caprinum si as: non habetur M *in marg.* datur M

ΔΟΥCΗC ΘΥΜΟC ΛΕΙΟC ΚΑΙ ΥCCΩΠΟC ΑΝΑΛΑΜΒΑΝΕΤΑΙ ΜΕΛΙΤΙ ΑΠΕΦΘΩ ΜΕΓΕΘΕΙ ΥΗΦΙΩΝ ΚΑΙ ΥΠΟ ΤΗ ΓΛΩΤΤΗ ΔΙΑΚΡΑΤΕΙΤΑΙ. ΑΡΜΟCΕΙΕ ΔΕ ΑΝ ΚΑΙ Η ΜΙΘΡΙΔΑΤΕΙΟC ΕΚ ΔΙΑCΤΗΜΑΤΩΝ ΛΑΜΒΑΝΟΜΕΝΗ ΚΑΙ Η ΔΙΑ ΕΧΙΔΝΩΝ. CΥΜΦΟΡΩΤΑΤΟΝ ΔΕ ΦΘΙCΕΙ ΚΑΙ Η ΓΑΛΑΚΤΟΠΟCΙΑ.

Ps.-Democr. c. 89.

de aeribus aptis et contrariis.[1]

aer optimus est mundus, qui non habet paludes nec lacus nec flumina. aer, qui ex putoribus non fuerit coinquinatus, aptus est. sed loca concaua circumdata montibus nullam suscipiunt auram; ideo morbifera sunt. contrarii sunt ac dissoluti aeres, qui flumina languentia habent et paludes aut lacus fetorem excitantes; magno ex loco defluentes coinquinant aerem. ideo contrarii sunt saluti, in quibus assidue nebule fiunt.

Oribas. Synops. Ic. 24.

ΠΕΡΙ ΑΕΡΩΝ. ΕΚ ΤΩΝ ΓΑΛΗΝΟΥ.

ΑΡΙCΤΟC ΑΗΡ ΕCΤΙΝ Ο ΑΚΡΙΒΩC ΚΑΘΑΡΟC· ΕΙΗ ΔΕ ΑΝ ΟΥΤΟC Ο ΜΗΤΕ ΕΚ ΛΙΜΝΩΝ Η ΕΛΩΝ ΑΝΑΘΥΜΙΑCΕΩC ΕΠΙΘΟΛΟΥΜΕΝΟC, ΜΗΤΕ ΕΚ ΤΙΝΟC ΒΑΡΑΘΡΟΥ ΔΗΛΗΤΗΡΙΟΝ ΑΥΡΑΝ ΑΝΑΠΕΜΠΟΝΤΟC. ΟΥΤΩ ΚΑΙ ΟC ΤΙC ΕΚ ΤΙΝΟC ΟΧΕΤΟΥ ΤΩΝ ΕΚΚΑΘΑΙΡΟΝΤΩΝ ΜΕΓΑΛΗΝ ΠΟΛΙΝ ΕΠΙΘΟΛΟΥΤΑΙ, ΜΟΧΘΗΡΟC ΕCΤΙ, ΚΑΙ ΜΗΝ ΚΑΙ ΟC ΤΙC ΟΜΙΧΛΩΔΗC ΕCΤΙΝ, ΟΥΚ ΑΓΑΘΟC ΕCΤΙΝ, ΩCΠΕΡ ΓΕ ΚΑΙ ΟC ΤΙC ΕΝ ΚΟΙΛΩ ΧΩΡΙΩ ΠΑΝΤΑΧΟΘΕΝ ΟΡΕCΙΝ ΥΥΗΛΟΙC ΠΕΡΙΕΧΟΜΕΝΟC ΜΗΔΕΜΙΑΝ ΑΥΡΑΝ ΔΕΧΕΤΑΙ.

totum capitulum deest in A 1 de ... contrariis *om.* P et contrariis *om.* M 2 aer ... mundus] permundus et optimus est aer P 3 nec *post* habet *add.* M O pallides O nec$_1$] neque P nec$_2$] neque M P egrota *post* flumina *add.* P 4 aeres M, *om.* P et *ante* qui *add.* P ex *om.* O putoribus] fetore aliquo uel cadauere uel cloauet̄ P fuerint M, est O coinquinati M, coquinatus O, infectus et coinquinatus P 5—8 aptus ... sunt *om.* M P 8 contrarii sunt] c̄riis O 8—12 ac ... ideo *om.* P 8 dissoluti] disoluit aer O sunt *ante* qui *colloc.* M P 9 habet O et M P, uel O 10 fetidos excitantes fetores M 11 magno ex loco] loca et O coinquinantes M aerem. ideo *om.* M 12—13 contrarii ... fiunt] et qui assiduas non habuerit nebulas. hic autem qui a supra dictis infectus fuerit contrarius est omni sanitati P 12 c̄craria O saluti *ex* saluta *corr.* O hominum et *post* saluti *add.* O 13 assidue *om.* O fiunt] s̄ c̄cra sunt O

[1] Das Ps.-Demokritzitat bei Aelius Promotus Cod. Marcian. Gr. 295 s. XIV fol. 227^v (... ΕCΤΙ ΔΕ ΤΩΝ ΔΗΜΟΚΡΙΤΟΥ: ΠΡΟC ΤΟΥC ΥΠΟ ΑΕΡΟC ΕΛΩΔΟΥC ΒΕΒΛΑΜΜΕΝΟΥC· ΓΕΝΤΙΑΝΗC Γο Β΄ ΠΕΤΡΟCΕΛΙΝΟΥ Γο Β΄ ΑΡΙCΤΟΛΟΧΙΑC ΜΑΚΡΑC Γο Β΄ ΠΕΠΕΡΕΩC Γο Α΄ ΔΙΔΟΥ ΚΟΧΛΙΑΡΙΑ Β΄ ΜΕΤΑ ΚΟΝΔΥΤΟΥ ΚΥΑΘΟΥ ΕΝΟC ΑΚΡΑΤΟΥ ΧΡΩ· ΠΕΠΕΙΡΑΤΑΙ ΚΑΙ ΠΡΟΠΙΝΟΜΕΝΟΝ ΚΑΙ ΜΕΤΑΠΙΝΟΜΕΝΟΝ) berührt sich mit den Prognostica (vgl. Kap. 89 u. 8) nicht. Ob weitere Pseudodemocritea in dieser Schrift des Aelius Promotus stecken, kann ich nicht sagen, da ich i. J. 1909 nur einen flüchtigen Blick in den Marcianus werfen konnte und der Text immer noch nicht publiziert ist.

So erweist sich denn die Synopsis des Oribasius im wesentlichen als die Unterlage und als das eigentliche Rückgrat des Pseudodemocriteums. Eine vollständige Vergleichung des Textes ergab in der Hauptsache immer das gleiche Resultat. Es kann daher davon abgesehen werden, für diese Tatsache noch weitere Belege anzuführen, und es mag genügen, durch eine kurze Übersicht die Benutzung vor Augen zu führen. Es entsprechen sich

Ps.-Democr.	Oribas. Synops.	Ps.-Democr.	Oribas. Synops.
Kap. 2	Buch VI c. 14—15	Kap. 19	Buch IX c. 3
3	16—17	20	4
4	18—19	21	5 u. 7—8
5	20	22	9—10
6	21—22	23—26	10
7	23	27—46	11—34
8	24 u. 26	48	37
9	27	49	56
10	29	53	7
11	30	54	57
12	32	60—62	Buch VIII c. 39
13—17	Buch VII c. 1—6	63—93	Buch I c. 1—31
18	Buch IX c. 1	94	Buch II.

Der Verfasser der Prognostica hat seine Quelle in der Regel ziemlich wörtlich ausgeschrieben, gelegentlich stark gekürzt[1], Umstellungen vorgenommen, auch wohl einmal ein umfangreiches Kapitel des Oribasius (IX c. 10) in mehrere zerteilt. Nun läßt sich aber beobachten, daß die Prognostica an verschiedenen Stellen ausführlicher sind als die Synopsis. Es muß also neben dieser noch die eine oder andere Quelle benutzt sein. Besonders evident läßt sich das in einem Falle zeigen.

Das sechste Kapitel handelt vom hektischen Fieber und erfreut durch eine hübsche, im wesentlichen im Anschluß an Oribasius Synops. VI c. 21 bis 22 gegebene Beschreibung des Krankheitsbildes. Im Verlaufe der Darstellung warnt der Verfasser, den vom hektischen Fieber Befallenen Flüssigkeiten irgendwelcher Art zuzuführen und vergleicht den Krankheitszustand mit der physikalischen Eigenschaft des Kalkes: hac de causa stupenda

[1] Es wäre daher ganz verkehrt, Lücken einfach nach der Synopsis zu ergänzen oder überhaupt den Text danach abzukorrigieren.

membra nimis calore circumdata exsiccantur humectatione, tamquam spongia calcina, cum ignea sit, et cum manibus baiulatur, tepida uel frigida uidetur; et ideo secura baiulatur, quia non incenditur; si uero aquam acceperint et superfusa fuerit, et accipiet calor nutrimentum, tamquam uas super ignem positum uides illum fluctuari et statim soluitur omnis substantia. sic et illa corpora ....

Bei Oribasius findet sich von diesem Vergleich keine Spur, ebensowenig bei Paulus von Ägina II c. 30 S. 43. Nur ganz flüchtig deutet ihn Aetius V c. 92 Fol. 91r, 13—15 an: ἔοικε δὲ αὐτοῖς τοῦτο συμβαίνειν, οἷόν τι κἀπὶ τῆς τιτάνου, καὶ τῶν τεθερμασμένων λίθων· εἰ γὰρ καὶ ψυχρότατον ὕδωρ αὐτοῖς καταχέοις, πολὺ θερμότεροι φαίνονται τῆς ἀτμώδους ἐν αὐτοῖς θερμασίας ὑπὸ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας τεγομένης und kann die Vorlage nicht sein. Als gemeinsame Quelle kommt vielmehr für Aetius sowohl als besonders für Pseudodemokrit nur Galen in Frage, der de differ. febr. Tom. VII S. 324 Kühn nach dem eben mitgeteilten von Aetius exzerpierten Satze fortfährt: ἤ τις μὲν οὖν ἐστιν ἡ αἰτία δι' ἣν τοῦτο γίγνεται, τῶν φυσικῶν προβλημάτων ἐστίν· ὅτι δὲ οὕτως γίγνεται, μαθεῖν ἔνεστιν ἅπαντι τῷ πειραθῆναι βουλομένῳ· λαβὼν γοῦν ἐπὶ τὴν χεῖρα βῶλον τιτάνου καταφρονεῖ τῆς αὐτῆς θερμασίας καὶ οὐκ αἰσθάνεται· εἰ δὲ ἀποτιθέμενος χαμαὶ καταχέεις αὐτῆς ὕδωρ, ὄψει μὲν αὐτίκα μάλα θερμαινομένην τε καὶ οὕτω ζέουσαν, ὥσπερ οἱ λέβητες, ὅταν ὁμιλήσωσι παμπόλλῃ φλογί· θεάσῃ δὲ καὶ ἀτμὸν οὐκ ὀλίγον ἀναφερόμενον ὑπ' αὐτῆς. Wenngleich man vorsichtigerweise die Möglichkeit der Benutzung einer Mittelquelle nicht für völlig ausgeschlossen halten darf, lassen doch die auffallend engen wörtlichen Berührungen in dem gegebenen Falle die Annahme als höchst wahrscheinlich, wenn nicht ziemlich sicher gelten, daß unser Pseudodemokrit hier unmittelbar aus Galen geschöpft hat.

Unentschieden muß die Frage bleiben, ob Hippokrates direkt benutzt ist, der im Kap. 45 (de diabete .... ideo paralisis est renum sicut Yppocrates auctor ait. Vgl. Hippocr. Opera, Ed. Littré Tom. VII S. 202 f.) und 75 (zweifelhaft!) mit Namen angeführt ist. Die Annahme einer Mittelquelle hat die größte Wahrscheinlichkeit für sich.

Ferner ist in den Prognostica Kap. 24 (et iaspidem lapidem Hermes Trismegistus dixit stomachi magnum esse adiutorium ligatum ad collum et suspensum ita ut ligulam tangat) eine Schrift des Hermes Trismegistus benutzt. Es ist mir bisher nicht gelungen, diese Stelle in den bekannt gewordenen Schriften mit Sicherheit nachzuweisen, was freilich bei der fragmentarischen und beinahe zufälligen Kenntnis, die wir von dem abschrecken-

den und undurchdringlichen Wuste des über viele Jahrhunderte verteilten Corpus Hermeticum[1] haben, durchaus nicht verwunderlich ist. In den Kyraniden, die in den Hss. gelegentlich unter dem Namen des Hermes Trismegistus gehen (in Mélys Lapid. Gr. II 1 S. 21 und 23), wird zwar der Jaspis erwähnt, aber diese Schrift[2] kann nicht gut gemeint sein. An der Richtigkeit des in den Hss. freilich verstümmelt überlieferten Autornamens Hermes Trismegistus zu zweifeln, liegt kein probabler Grund vor; denn von der Zauberkraft des (grünen) Jaspis ist gerade in der antiken magischen wie medizinischen Literatur häufig die Rede; vgl. Nechepso im 14. Buche bei Galen Tom. XII S. 207; Damigeron in Mélys Lapid. Gr. II 1 S. 133; Orph. Lith. 267 f.; Alex. Trall. I S. 557 Puschm. u. ä. Auf dieselbe Mittelquelle, die aller Wahrscheinlichkeit nach dieses Hermeszitat vermittelt hat, geht über Aemilius Macer oder Lucans Phars. IX 806—821[3], wohl auch die schon oben angeführte Stelle über die emorrois (Kap. 28) zurück. Der Zauberspruch von den sieben Schicksalsschwestern (Kap. 32) scheint wie noch manches andere im Text eigener Zusatz des Übersetzers zu sein[4].

Welche Ärzte (Rezeptenmacher?) sich hinter dem heillos verderbten Namen Initius (?) und hinter Ach(a)ius[5] (Kap. 31) verbergen, ist, wie schon oben bemerkt wurde, ganz unsicher.

Es erübrigt nunmehr noch die Beantwortung der naheliegenden Frage, ob die Synopsis des Oribasius direkt oder aber die um das 5./6. Jahrhundert entstandene (altlateinische) Übersetzung der Schrift von dem Verfasser der Demokritfälschung benutzt ist, oder mit andern Worten, ob die Prognostica Democriti ursprünglich in lateinischer Sprache abgefaßt und niedergeschrieben worden ist oder aber, ob der uns in den lateinischen Hss. vorliegende Text nur die Bearbeitung einer griechischen Vorlage ist. Schon oben S. 21 f. wurde aus verschiedenen, nur als Mißverständnisse einer griechischen Vorlage zu erklärenden Korruptelen der Schluß gezogen, daß, was von vorn-

[1] Einen trefflichen knappen Überblick hat kürzlich in der Realenzyklop. W. Kroll gegeben, der mit verschiedenen Phantastereien energisch aufgeräumt hat.

[2] Jedenfalls nicht die uns vorliegende byzantinische Rezension.

[3] Die Scholien z. St. enthalten keinen bestimmten Hinweis. Vielleicht liegt ein verderbtes Nikander- oder Lucanscholion zugrunde.

[4] Genau wie bei Marcellus Empir. XX 78 u. ö. (die Stellen von Heim, Incantam. mag. in Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIX S. 496 f. gesammelt. Gütiger Hinweis von Hrn. Geheimrat O. Crusius). Vgl. auch Niedermann, Neue Jahrb. 29, 1912, S. 319.

[5] Ein Arzt dieses Namens ist nirgends belegt.

herein auch als das wahrscheinlichste anzunehmen war, die Prognostica ursprünglich griechisch abgefaßt worden sind. Der Beweis wäre noch zwingender, wenn es uns gelänge, wenigstens ein Bruchstück der ursprünglichen griechischen Fassung nachzuweisen. Dazu ist es allerdings notwendig, eine Gruppe medizinischer Pseudodemocritea nochmals kritisch zu betrachten, die vor nicht gar langer Zeit zutage getreten sind.

V.

Bei seinen Forschungen über die handschriftliche Überlieferung der Heilmittelsammlung des Aelius Promotus begegneten Erwin Rohde im Codex Vaticanus Gr. 299, einer umfangreichen Papier-Hs. des 15. Jahrhunderts u. a. auch einige bisher unbekannte Pseudodemocritea medizinischen Inhalts, die er im Rh. Mus. XXVIII, 1873, S. 266 (= Kl. Schr. I S. 383 Anm.) kurz signalisierte und die M. Wellmann in den Sitzungsber. d. Berl. Akad. 1908 S. 626—630 herausgegeben hat. Es sind im ganzen 15 in jeder Beziehung ungleichmäßige Bruchstücke, deren Mehrzahl (Nr. 1—10) vom Auge, seiner anatomischen Beschaffenheit, von seinen Krankheiten und den Mitteln, sie zu heilen handelt. Im ersten und zugleich dem umfangreichsten Fragmente dürften wir, wie mit ziemlicher Sicherheit aus der ganzen, nicht üblen Stilisierung geschlossen werden kann, ein nahezu wörtlich und unverändert aus dem vollständigen Buche des Pseudodemokrit exzerpiertes Stück vor uns haben. Der Verfasser gibt eine durchaus klare und eingehende anatomische Beschreibung des Auges, die also beginnt: περὶ τῶν μὲν ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς παθῶν ⟨λέγειν σπουδάζων⟩ ἀναγκαῖον ἡγοῦμαι τὴν ἀνατομὴν αὐτῶν προλαβεῖν, χρησίμην οὖσαν εἰς πολλὰ τῶν λεχθησομένων· ἄρχομαι δὲ ἐντεῦθα τοῦ ἐγκεφάλου τρεῖς κοιλίας ἔχοντος, ἔμπροσθίαν, ὀπισθίαν καὶ μέσην. ἐπτὰ νεύρων συζυγίαι προέρχονται ἐξ αὐτῶν χωρὶς τῶν μαστοειδῶν καλουμένων ἀποφύσεων. Quelle ist, wie Wellmann erkannt hat, Galen. Der Schlußsatz καὶ ἀρκέσεται αὕτη ἡ ἀνατομὴ σύντομος ῥηθῆναι τοῦ ὀφθαλμοῦ· ἀνέλθωμεν γοῦν ἐπὶ τὰ πάθη leitet über zu der in den folgenden Kapiteln behandelten Pathologie und Therapie der Augenkrankheiten.

Fragment 2 (περὶ ὀφθαλμῶν φλεγμονῆς) handelt von der Ätiologie und Therapie der Augenentzündung und gibt eine genaue Beschreibung des Krankheitsbildes nebst allerlei Rezepten, unter denen auch das Aderlassen erwähnt wird. — In den unter Nr. 3 zusammengestellten Exzerpten (περὶ φλεγμονῆς ὀφθαλμῶν, πρὸς ὀξὺν πόνον ὀφθαλμοῦ, πρὸς φλεγμονήν) werden ledig-

lich Medikamente genannt; desgleichen in den Bruchstücken 4 (πρὸς ῥεῦμα) und 5 (πρὸς ῥεῦμα ὀφθαλμοῦ). Fragment 6 (περὶ τριχιάσεως ὀφθαλμῶν) beschreibt das beständig zum Tränen reizende Überwachsen der Innenseite der Lider mit Haaren. Fragment 7 (πρὸς ὑποσφάγματα ὀφθαλμῶν) handelt von der Heilung der durch einen Schlag aufs Auge und dadurch herbeigeführtes Blutunterlaufen beeinträchtigten Sehkraft. Die nächsten drei kümmerlichen Bruchstücke (8 περὶ χημώσεως, 9 περὶ νεφελίων, 10 πρὸς ὑπώπια καὶ πελιώματα) verzeichnen Heilmittel zur Beseitigung der Bindehautanschwellung und dunkler Flecken in den Augen sowie zur Behandlung blutunterlaufener Stellen der Augengegend. In Fragment 11 (περὶ φλεγμονῆς γαργαρεῶνος) wird eine Auseinandersetzung über die Entzündung des Zäpfchens gegeben nebst den entsprechenden Heilmitteln. Nr. 12 (πρὸς ἔμετον στομάχου und σταλτικὸν ἑμέτου) enthält Rezepte zum Herbeiführen bzw. Verhindern von Erbrechen sowie Diuretika. Fragment 13 enthält Mittel ad menstrua prouocanda. Fragment 14 (περὶ πόνων ἰσχίου) und 15 (πρὸς λέπρας) enthalten Rezepte zur Linderung von Hüftschmerzen und zur Heilung von Hautaussatz. Soviel über den Inhalt. Nun noch ein Wort zur Überlieferung.

In der Vatikanischen Miszellan-Hs. 299, die eine voluminöse byzantinische Kompilation medizinischen Inhalts enthält, in der Exzerpte aus Hippokrates, Galen, Älius Promotus, Oribasius, Alexander von Tralles, Paulus von Ägina, Konstantinus Porphyrogennetus (d. h. Theophanes Nonnus) und Stephanus ἀρχιατρὸς τῶν Μαγγάνων[1] überwiegen, stehen die neuen Fragmente Fol. 309^{r} bis 314^{v}, 329^{r}, 366^{v}, 391^{r} und 508^{r}. Nur drei von den neuen Bruchstücken (11, 12, 14) sind auch durch den Laurent. gr. App. 2 (saec. XV)[2] überliefert, der, zum großen Teil ebenfalls eine byzantinische Kompilation aus Schriften antiker und mittelgriechischer Ärzte, außer von den ebengenannten Autoren Auszüge und Rezepte von Theodorus ἀρχιατρὸς τῶν Μαγγάνων, Abraham ἀκτουάριος τῶν Μαγγάνων καὶ βασιλικὸς ἀρχιατρός und Xenon bringt. Der Vaticanus und Laurentianus dürften, wie (allerdings nicht gerade umfangreiche) Proben ergeben haben, nur verschiedene Rezensionen einer Exzerptensammlung sein, deren Grundstock frühestens im 11., vielleicht aber

[1] Das Mangana-Hospital ist um die Mitte des 11. Jahrh. gegründet. Dadurch ist die Lebenszeit des Stephanus, Theodorus, Abraham und Xenon ungefähr bestimmt. Vgl. die Notizen von M. Treu im I. Nachtrag zum Medizinerkatalog.

[2] Genau beschrieben von Rostagno u. Festa in den Studi Ital. di filol. cl. I, 1893, S. 217. Die sorgfältigen Abschriften N. Terzaghis (Neapel) habe ich 1907 nachgeprüft.

auch erst im 12./13. Jahrhundert angelegt wurde. In diese sehr bunte Kompilation hat der byzantinische Exzerptor die pseudodemokritischen Auszüge eingefügt. Die Bezeugung und Überlieferung der Fragmente ist also, namentlich was die Bewahrung des ursprünglichen Wortlautes anlangt, keine vortreffliche.

Uns interessiert hier vor allem, zu wissen, wann diese neuen Pseudodemocritea abgefaßt sind und ob sie sich irgendwie mit den bisher bekannten berühren. Über diese Punkte äußerte sich E. Rohde anfangs zurückhaltend in vorsichtig zweifelnder Frage: »Sollte dieser Pseudodemocrit, der sich übrigens wenig Mühe gibt, seine Pseudonymität zu verbergen, identisch sein mit demjenigen Schriftsteller, dessen Abhandlungen de elephantiacis und de morbis conuulsiuis Caelius Aurelianus als Werke des Democrit zitiert?« An anderer Stelle (Verhandl. der Trier. Philologenversamml., Leipzig 1881, S. 71 A. = Kl. Schr. I S. 215) hat er sich später bestimmter für den byzantinischen Ursprung der Schrift ausgesprochen und fand damit die Zustimmung M. Wellmanns (Sitzungsber. d. Berl. Akad. 1908 S. 625), der die Exzerpte als Teile einer dem Ende des ersten Jahrtausends n. Chr. angehörenden pseudodemokritischen Schrift bezeichnet, die »pharmakologischen Inhalts in der Weise des ΔΥΝΑΜΕΡΌΝ des Älius Promotus oder der Sammelschrift des Theophanes Nonnos angelegt war; d. h. es waren in ihr die Rezepte nach den einzelnen Körperteilen geordnet, vermutlich a capite ad calcem«. Hören wir die Begründung: »Die unter dem Namen des ΔΗΜΟΚΡΊΤΟΥ ἈΒΔΗΡΊΤΟΥ gehenden Bruchstücke verdienen deshalb besondere Beachtung, weil sie uns lehren, daß Demokritos der ausgehenden Zeit des Altertums nicht nur als das Prototyp der abergläubisch-sympathetischen Richtung der Heilkunde galt, und daß die medizinischen Fälschungen auf seinen Namen sogar noch bis in die byzantinische Zeit hinabreichen; denn soviel folgt aus der Verwendung lateinischer Wörter (ΠΕΡΙΣΤΕΡΌΠΟΥΛΟΝ frg. 4.7, ΛΏΡΟΝ frg. 11) sowie aus dem die spätere Gräzität verratenden Wortschatz (ΖΕΜΑΤΊΖΕΙΝ frg. 3, ἘΝΖΕΜΆΤΙΟΝ frg. 2, ὙΔΡΟΡΌΚΑΤΟΝ frg. 11, ΚΟΠΑΝΊΖΕΙΝ frg. 3), vor allem aber aus dem Vorkommen des Wortes ΣΑΡΑΚΗΝΙΚΌΣ (frg. 9), daß die pseudodemokritische Schrift, die unserem Kompilator vorgelegen, dem Ende des 1. Jahrtausends n. Chr. angehört« (a. a. O. S. 625).

Gegen die Richtigkeit dieser Beweisführung lassen sich verschiedene Einwände vorbringen. Zunächst darf nicht übersehen werden, daß die

Überlieferung der Fragmente keine gute, zuverlässige ist. Wir haben nicht die mindeste Gewähr dafür, daß der spätgriechische Schreiber oder Kompilator der Vatikanischen Sammlung die vorgefundenen Pseudodemocritea auch wirklich peinlich genau und, ohne irgendwelche Änderungen am Texte vorzunehmen, abgeschrieben hat. Nichts liegt näher als anzunehmen, daß er z. B. gerade die alten Namen von Medikamenten oder Pflanzen durch die zu seiner Zeit üblichen ersetzte. Eine gewisse Bestätigung für die Berechtigung dieses Verdachts darf in der stark auffallenden Tatsache erblickt werden, daß gerade in den beiden ersten und umfangreichsten Bruchstücken, die durch die Art des sprachlichen Ausdruckes und der ganzen Darstellung am ehesten den Eindruck erwecken müssen, wörtliche Exzerpte aus der Schrift des Pseudodemokrit zu sein, auch nicht ein verdächtiges Wort enthalten, das auf spätere Entstehungszeit der Schrift hinwiese. Dieser Umstand verdient volle Beachtung.

Aber auch die von Wellmann beigebrachten einzelnen sprachlichen Belege erweisen sich bei genauerem Zusehen nicht als beweiskräftig. Mit Unrecht ist κοπανίζειν (zerstoßen, zerschlagen) für die späte Gräzität in Anspruch genommen, da es mehr als einmal bereits bei den LXX (z. B. 1 Reg. 5, 11 ἔλαιον κεκοπανισμένον; 4, 22 ἑξήκοντα κόροι ἀλεύρου κεκοπανισμένου. Da 7, 7 ἑσθίον καὶ κοπανίζον), sehr häufig in den Ὑπόμνηματα des (Ps.-) Galen (z. B. Tom. XIV S. 461, 7; 524, 2 und 15; 525, 9; 526, 3; 530, 12; 555, 10; 574, 16 u. ö.), deren Abfassungszeit allerdings nicht feststeht, und sonst belegt ist. Ferner findet sich ὑδροπόκατον nach den Angaben der Lexika bei Galen, Oribasius und Paulus von Ägina, kann demnach auch nicht zum spezifisch byzantinischen Sprachgut gezählt werden. ζέμα und ζεμμάτιον gebraucht schon Galen, und die Ableitungen ζεματίζειν und ἔνζεμάτιον wird man vernünftigerweise doch bloß deshalb, weil zufällig unsere Wörterbücher diese Bildungen erst aus den Geoponikern oder Agapios Landos zitieren, nicht als byzantinische Neuerungen ansehen. Auch λῶρον kann nach den von I. S. Bernard zu Theoph. Nonn. I S. 368[1] angeführten Stellen nicht als byzantinisch angesehen werden. Überhaupt ist es nicht angängig, im allgemeinen das Vorkommen lateinischer Worte in griechischen Texten als ein Kriterium für jüngere Abfassungszeit zu verwenden; in den

[1] Bei diesem steht übrigens die Form λωρίον (jetzt neugriech. λωρί). Die weitreichenden Folgerungen Wellmanns aus dem Vorkommen des gleichen Wortes besitzen nach dem oben Dargelegten keine zwingende Beweiskraft.

letzten Jahren ist besonders durch den Sammelfleiß L. Hahns immer deutlicher geworden, daß das Eindringen lateinischer Elemente in die griechische Sprache sehr früh beginnt. Aber auch Capakhnikóc kann nicht als stichhaltig gelten. Die Notiz bei Ptolemäus, Geogr. VI 7, 21 (vgl. auch V 17, 3), wo die Capakhnoí als Bewohner der Arabia felix erwähnt werden, ist nicht ohne Interesse und Wert. Sarazenische Waren und Heilmittel werden daher ohne Zweifel frühestens im 2. Jahrhundert schon zu den Griechen gelangt sein. Daß Capakhnikóc in dem pseudodemokritischen Fragment in dem seit der byzantinischen Zeit geläufigen Sinn gebraucht sei, ist erst zu beweisen. Für περιστερόπουλον stehen keine alten Belege zur Verfügung. Aber es ist doch sehr fraglich, ob Ps.-Demokrit an den beiden Stellen nicht vielmehr περιστερά geschrieben hat (vgl. Oribas. Eupor. IV 19 πρὸς διὰ πληγὴν ὕφαιμον τῶν ὀφθαλμῶν· τὰ δὲ διὰ πληγὴν ὕφαιμον τοῦ ὀφθαλμοῦ . . . περιστερᾶς αἷμα θερμὸν . . . διακαθαίρει — Ps.-Demokr. fr. 7 περὶ ὑποσφάγματος ἤτοι αἱματίδος· ἰώμεθα δὲ τούτους σφάττοντες περιστερόπουλον καὶ τὸ αἷμα θερμὸν ἐγχυματίζοντες . . .). Es ist nicht überflüssig, hier an eine sehr treffende Bemerkung von H. Diels (Die griech. Zuckungsb. I S. 11) zu erinnern: »Bei der natürlichen Unsicherheit solcher Jahrmarktsliteratur hat es keinen Zweck, stilistische Beobachtungen zur Bestimmung der Abfassungszeit zu verwenden.«

Wenn es gestattet ist, von den beiden ersten und besterhaltenen Bruchstücken einen Rückschluß zu ziehen auf Umfang, Anlage und Art der ursprünglichen vollständigen Schrift, wird man unbedenklich zugeben können, daß diese in guter Darstellung das Gesamtgebiet der Heilkunde mit Einschluß der (Physiologie) Anatomie und Pathologie, angeordnet nach den einzelnen Körperteilen, umfaßte. Daß sie, wie Wellmann anzunehmen scheint, wesentlich pharmakologischen Inhalts gewesen sei, findet an den Fragmenten selbst jedenfalls keine Bestätigung. Die Genauigkeit in der anatomischen Beschreibung des Auges sowie die gute Darstellung lassen die Annahme von vornherein zum mindesten als möglich und wahrscheinlich zu, daß die Schrift dem Altertum noch angehört.

Diese Vermutung läßt sich jedoch anscheinend zur Gewißheit erheben.

Durchaus ähnlich in der Anlage und Gliederung sowohl als auch im ganzen Inhalt sind die Prognostica des Pseudodemokrit. Bei genauerem Zusehen beobachtet man mehrfach auch inhaltliche Berührungen zwischen diesen und den Vatikanischen Exzerpten: Progn. Kap. 78 u. 79 Mittel zum

Hervorrufen bzw. Verhindern von Erbrechen ~ Exc. Vatic. fr. 12 πρὸc ἔμετον cτομάχου und cταλτικὸν ἐμέτου; ferner Progn. Kap. 87 de menstruis prouocandis ~ Exc. Vatic. fr. 13 ... καὶ καταμήνια προτρέπει. Bei einem Fragment (5) ist sogar eine gewisse wörtliche Übereinstimmung mit einem Kapitel (60) der Prognostica nicht zu verkennen.

Fr. 5 πρὸc ῥεῦμα ὀφθαλμοῦ.

Κοχλίουc λαβὼν χερcαίουc λείωcον μετὰ λευκοῦ τοῦ ὠοῦ, καὶ ποίει ἔμπλαcτρῶδεc καὶ κατάχριcον ἐν ῥάκει καὶ ἐπίθεc κατὰ μετώπου, καὶ ἐπὰν τὸ ῥεῦμα παύcῃ, ἀφ' ἑαυτοῦ ἐκπίπτει.

Kap. 60. de lacrimis.

... ad lacrimas extingendas coclearum uiuarum carnes exemptas teres et admisces thus masculum et aloe et albumen de ouo simul teris et in frontem illinis.

1 ad eos qui caput dolent et ad oculos lachrimantes M, *om.* A P 2—6 *deest in* A 2 ad lacrimas extingendas] ad oculorum passiones M, *om.* P 2—3 coclearium uuarum exemptum *(om.* carnes) M 4 teris O, tere P admisces *om.* P 5 aloem P alumen O fronte O 5—6 simul ... illinis] misce et tere simul et frontem illine P 6 *post* illine *add.* P: item coriadr̄ cum polenta et polline tritum in aqua et occulis appositum magnum prestat beneficium.

Aus der Konstatierung dieser beachtenswerten wörtlichen Übereinstimmung, die als zufällig anzunehmen einfach unglaublich wäre, lassen sich mehrere wichtige Folgerungen ziehen. Zunächst darf wohl als völlig einwandfrei feststehende Tatsache betrachtet werden, daß das fünfte Vatikanische Exzerpt und das 60. Kapitel der Prognostica aus einer und derselben medizinischen pseudodemokritischen Schrift herstammen, und zwar daß sie nur verschiedene, in nicht gerade wesentlichen Einzelheiten allerdings von einander abweichende Fassungen eines und desselben Kapitels sind. Der bemerkenswerte Umstand, daß in einigen Angaben das Vatikanische Exzerpt, in anderen das Kapitel der Prognostica ausführlicher ist, bestätigt aufs schönste die Richtigkeit des oben geäußerten Zweifels, ob der Kompilator der Vatikanischen Sammlung die pseudodemokritischen Exzerpte wortgetreu und ohne Änderungen oder Auslassungen ausgehoben hat, sowie der S. 21 f. ausgesprochenen Vermutung, daß die lateinisch erhaltenen Prognostica nur eine kümmerliche und lückenhafte Bearbeitung einer umfangreicheren und vollständigen Vorlage ist.

Ferner darf damit, was man ohnedies aus dem Vorkommen zahlreicher griechischer Wörter in dem Texte vermuten konnte, und was oben aus ver-

schiedenen, allen Hss. gemeinsamen Verderbnissen und Mißverständnissen erschlossen wurde, nunmehr als bewiesen gelten, daß die Prognostica nicht, wie vielleicht auch Rose anzunehmen schien, ein mittelalterliches Produkt (etwa der fränkisch-karolingischen Zeit) sein können, sondern eine im einzelnen kümmerliche, von Mißverständnissen jeder Art wimmelnde altlateinische Bearbeitung einer umfangreichen griechischen Vorlage. Die Prognostica gehören demnach »in den kreis jener noch so wenig beachteten litteratur der altlateinischen übersetzungen aus dem griechischen, die im gegensatz zu den übersetzungen des 11./13. jahrhunderts, an der schwelle des mittelalters stehen, und gerade in dem dürftigsten zeitraum der europäischen litteratur zwischen dem 6. und 8. jahrhundert den zusammenhang der studien aufrechterhielten, halb noch der alten litteratur zugehörig, halb die neuen studien der barbaren eröffnend« (Val. Rose, Anecdota II S. 115). Der Beweis ließe sich durch die Untersuchung und Vergleichung der Latinität der Prognostica mit der des Cassius Felix, Caelius Aurelianus, Marcellus Empiricus und anderer altlateinischer Übersetzungen griechischer Ärzte vervollständigen; da aber der im Manuskript fertiggestellten Ausgabe der Prognostica ein ausführlicher sprachlicher Index beigegeben werden soll, empfahl es sich, hier davon abzusehen.

Kann das gewonnene Ergebnis soweit als wohlbegründet und durchaus zu Recht bestehend gelten, dann wird man wohl auch noch einen Schritt weiter gehen und vielleicht die naheliegende Kombination wagen dürfen, daß auch die übrigen 14 Vatikanischen Exzerpte, obwohl sie (außer fr. 12 und 13) keinerlei Berührungen mit den Prognostica zeigen, aus derselben pseudodemokritischen Schrift exzerpiert sind wie fr. 5. Ein alle Zweifel ausschließender, entscheidender Beweis läßt sich jedoch nicht führen. Der Umstand, daß der ausführlichen Behandlung der Augenkrankheiten in fr. 1—10 der Vatikanischen Exzerpte nur drei kümmerliche Absätze (Kap. 60—62) der lateinischen Prognostica entsprechen, kann jedenfalls nicht als ausschlaggebendes Moment gegen, sondern vielmehr nach den obigen Darlegungen über den allgemein lückenhaften Zustand der altlateinischen Bearbeitung für diese Hypothese geltend gemacht werden.

Die Abfassungszeit des griechischen Originals läßt sich nur ungefähr angeben: sie ist bestimmt einerseits durch die Benutzung der Synopsis des Oribasius, anderseits durch den Nachweis, daß wir in der Prognostica eine altlateinische Bearbeitung (etwa des 5./6. Jahrhunderts) vor uns haben. Die

Frage, ob hier nicht noch ältere Pseudodemocritea (aus alexandrinischer Zeit) benutzt sind, bleibt zur Zeit am besten noch unerörtert, solange so wichtige Schriften wie das Δynamepón des Aelius Promotus noch nicht ediert und die große Masse der fränkisch-karolingischen Rezeptsammlungen und Kompilationen noch nicht gesichtet ist. Erst auf dieser Grundlage wird es möglich sein, über bloße Vermutungen hinauszukommen.

Anhang.

Textproben.

Siglen:

A = cod. Augiensis lat. CXX fol. 187^{v}—195^{v}, 205^{r}—210^{v}. (Es fehlt die zweite Hälfte von Kap. 1 bis zum Anfang von Kap. 24, der Schluß von Kap. 53—63, Kap. 86 bis Schluß.)
M = cod. Monacensis lat. 16487 fol. 72^{v}—92^{r}. (Lücke von Mitte des Kap. 94 bis Schluß.)
O = cod. Monacensis lat. 23535 fol. 44^{r}—54^{r}.
P = cod. Parisinus lat. 14025 fol. 86^{r}b—99^{v}a. (Es fehlt das erste Kapitel.)

II. de amfimerino.

qui cottidie solet sine frigore fieri; solum manus et pedes frigescunt et orripilatio modica nascitur. hi nec frigus nec cauma patiuntur, ita ut semper algeant qui calere uideantur, quia ipse humor frigidus et humidus et spissus est. deinde sic curabis: in initio dabis oximelle et diuretica, damus apozimas calefacere precordia et uomitum prouocare de rafanis et sero purgare eos.

III. de sinochis febribus.

hec indicia sunt: si nullius tipi aliqua similitudo apparuerit et intermissionem non fecerit diurnis et nocturnis horis febris acrior, ut inter-

II. Oribas. Synops. VI, 14; 15.
III. Oribas. Synops. VI, 16; 17.

1—7 *Cap. II deest in* A 1—2 de effimerino uero qui P 2 amfimerino *ante* qui *repet.* O sine frigore *om.* O 3 obripilatio O hii M, hic O neque ... neque P caumam O patitur O 4 algeat O, algescant P qui O P, quam M calere M O, calidi P uideatur O, uidentur P est *post* frigidus *add.* M 5 est *om.* O denique P curamus P curationis *post* initio *add.* P oximelle dabis O oximel M 6 diuretica damus apozimas] diureticam aporturam P aposimata M precordiam P uomicam O 7 rafano O sero O, de trifera M, de sero P eum O conuenit *post* eos *add.* P 8—18 *Cap. III deest in* A 8 *om.* P de causo (*expunct.*) sinochis (*omisso* febribus) O 9 hec ... sunt *om.* O P nullus tipus M P aut *ante* aliqua *add.* M similitudo M O, similitudine P 9—10 dimissionem P 10—11 febris ... habeat *om.* O febris acrior P, in febre acriori M

missionem non habeat, integer est sinochus. deinde sic curabis: primo flebothomabis et euacuationi incumbes, ut angustietur; angustia enim inter febres magnum est adiutorium, quia et sudores subsequuntur et febres extinguuntur. qui uero non fuerint flebothomati in febribus constituti, in grande periculum deueniunt, si non aut fluor sanguinis ex naribus multus aut uomitus aut uentris solutio liberauerit, aut in mortem. adiutoriis uero uti oportet, quibus extingui febris potest. et si in nullo membro fuerit tumor, dabis his frigidam bibere.

VI. de ectica febre.

ectice febres sunt, quando ex sinochis uel ex causis non temperato calore exuritur humor in omnibus membris. tunc uidentur oculi concaui pituitates habentes siccas et color totius uultus pallidus nimis et pellis circa maxillas rugosa inuenitur ut in senecta in frontis corio, et si nudauerint pectus, uidentur tamquam in sicco coste nimis exsiccate. hi iam nec febres sentiunt neque accessiones et non reficiuntur nisi ammorientur. hac de causa stupenda membra nimio calore circumdata exci-

VI. Oribas. Synops. VI, 21; 22.

26 ss. conf. Galen. tom. VII pag. 324 Kuehn.

11 sinochus est P deinde M, dehinc O, *om.* P curabis sic P eum *post* curabis *add.* O primo *om.* P 12 flebothomandus est P euacuationem O incumbis O, incumbens P angustient M angustię M 12—13 inter febres M, in febribus O, in istis febribus P 13 adiutorium est P sudor subsequitur (sequitur P) O P 13—14 febris extinguitur O 14 istis *post* in *add.* P non fuer. fleb. *post* febribus *colloc.* P constituti *om.* P 15 in grande M O, ad graue P eueniunt P aut uomitus *post* si non *colloc.* P fluor . . . multus] sanguis multus fluor narium P ex naribus M, narium O P fluxerit *post* multus *add.* M 16 in periculum deueniunt *post* liberauerit *add.* M aut in mortem O, si non in morte (si in morte non P) sunt constituti M P adiutoria O 17 uero *om.* P uti M, adhiberi O, oti P oportet adhiberi O extingui febris potest M, febris extinguatur O, extingui possunt febres P et *om.* P si et M 18 his *om.* O P dabis *post* frigidam *repet.* P 19—43 *Cap. VI deest in* A 19 ethica M P 20 quę indicia hec habent *ante* ectice *add.* O ethicę M, etice P ex_1] ĥ P sinocho O, sinochi P uel *om.* P ex_2 *om.* O P causon O, causi P temperato] perturbato O 21 exoritur *corr. ex* exhoritur O 22 pituitates] pieꝫas O, pituitam P. siccam P calor P est *post* color *add.* M uultus] corporis P pallidus *om.* P 23 inuenitur rugosa P senecta M, sinete O, sinocha P 24 tamquam] quasi P sacco M nimium P exsiccantur M O 25 iam M, namque O P nec] neque P et non M, nisi O P reficiant O, reficiantur P *post* refic. *add.* O: cubant. calor non habet nutrimentum · quasi reficiant, P: cubat enim in eis color nutrimentum non habens · quasi reficiuntur. nisi *om.* O P 25—26 admoueantur M, ammoneantur M *in marg.*, amorientur P 26 hac *om.* P de *om.* M P causa] res P 26—27 exsiccantur M, excitant O, exagitantur P, excitantur *scripsi*

tantur humectatione, tamquam spongia calcina, cum ignea sit et in manibus baiulatur, tepida uel frigida uidetur; et ideo secura baiulatur, quia non incenditur; si uero aquam acceperit et superfusa fuerit et accipiet calor nutrimentum, tamquam uas super ignem positum uides illam fluctuare et statim soluitur omnis substantia. sic et illa corpora, que hoc genere uexantur, si quid temptatum fuerit fieri, sine medicamine refrigeranti excitant magis incendium quam temperent.

antequam efficiuntur ectici, sic curabis, quia perfectum ecticum nullus ueterum medicorum se curare potuisse dixit nec ego unquam feci. et ita escas dabis que humectare et temperare possint, hoc est sucum ptisane, atriplices, lactucas, intiba, maluas et lapatium; alii uero cantabrum discoquunt et sucum dant frigidum, ut bibant unum calicem mane, meridie et sero; a foris uero imponis cerotum; ceram et oleum roseum coques in unum, et inducis duo linteola et pones unum in stomacho et aliud in scapulis. in lauacro uero temperato ita inungantur oleo et uestiti usque ad solium perueniant et mox cum lauati fuerint, reinuoluis ilico fortiter, ut non transeuntes per aërem calidum siccentur.

27 humectationes O, humectationem P tamquam O P, qua ratione M spongię ... calcinę ... igneę sint M cum *om.* P in M, cum O P 28 baiulantur M uel M O, et P uidentur M 28—29 et ideo ... incenditur *om.* M 28 securus baiulat O 29 incendit P aqua P acceperit O, acceperint M, *om.* P et$_1$ *om* P et$_2$ M, statim O, *om.* P 29—30 accipiat M acceꝑ nutrimentum caloris P 30 igneum *post* uas *add.* M super M O, per P positum M O, possint P illum M O, *om.* P, *corr.* 31 fluctuari M statim *om.* P omnis substantia O P, onus substantię (*compend.*) M 32 temperatum M, temtatum P fieri *om.* P 32—33 sine medicamine refrigeranti P, siue medicamina infrigidantia (infrigolantia O) M O 33 excitant mag. inc. quam temperent O, siue exercitentur magis incenduntur quam temperentur M, excitat magis ad incendium quam temperet P 34 efficiantur O, eficiantur P ęcticę O, ehetice P profectas eticas P se *post* nullus *add.* M 35 medicorum O P, nostrorum M dixit *ante* se *colloc.* M potuisse curare P dixerit O nec ... feci *om.* M et ita *om.* P 36 possent M, poss̄ P succus M 37 attriplicis et M intiba O, intibas P, *om.* M 37—38 decoquunt M, discocunt P 38 succos dant frigidos M, frigidum dant sucum P calicem unum P et *post* mane M 39 et *post* sero *add.* O P anforis P uero *om.* O P inpones P id est *post* cerotum *add.* O P coquis O 40 unum] uino P in duobus induces lintheis P duobus linteolis O et$_2$ *om.* M pones P, ponis O, *om.* M 41 ad scapulas P et *post* scapulas *add.* P in lauacro ... oleo] lauacrum temperatum ita ut ungatur oleo O uero *om.* (O) P ita *om.* P ungantur P uestitus M P 42 solium M, solutiuum M *in marg.* perueniat M, ueniat P cum lauati O, ut loti P, cum leuati M inuolues P ilico *om.* P non *om.* P 43 transeuntes *corr. ex* transeantes O exsiccentur P.

VIII. de pestilentia et morbo communi.

pestilentie et morbi si casu eueniunt, prius nascuntur oculorum scabies, nascuntur et uarie infirmitates; equaliter omnibus dominantur ita ut nulli etati aut nature omnino parcant, sed senes, iuuenes, infantes, mulieres equaliter ammorientur. hi pestilentiosi sunt morbi. ipsa uero pestilentia nascitur ex his rebus: si fuerit fames et postea abundantia, uel ⟨si⟩ languida tritica et herbas et uarios cibos fame coacti sumpserint, et loci positio circa paludes si fuerit, ex illa putredine omnes equaliter ammorientur, aut si aëres mutati fuerint aut si calidus aut frigidus aut humidus erit, quia ipse aer a foris effusus est et per respiramina trahitur ita ut immutet naturas hominum et adducat ad suum statum. et ideo si calor fuerit, dentur esce que humectare et temperare nouerint, si frigus, calide, si siccitas, humide. qui hunc modum seruauerit, salutem seruat corporis.

qui crudis et spissis humoribus laborant, incipiunt nec febrire nec sani esse, sed dissoluti, et indigeries est. color non solum in facie, sed totum corpus pallore fedatur. nemini eorum quisquam sanguinem detrahat, quia nec flebothomia nec purgatione indigent, sed tantum confricatione cum oleo desuper ad inferiora, oleo uero calastico aut cucu-

VIII. Oribas. Synops. VI, 24; 26.

totum capitulum deest in A 44 de pestilentię morbo M et morbo communi *om.* P 45 et *om.* M eueniunt prius *om.* M quando *post* nascuntur *add.* M 46 prius *post* scabies *add.* M et *post* infirmitates *add.* P omnes equaliter dominauerint M dominatur O P, *corr.* 47 nulli *corr. ex* nulle M nullis etatibus O aut *om.* M O nature *om.* M omnino *om.* O P parcant M P, precedat O iuuenes et senes M 47—48 sed . . . ammorientur *om.* P 48 admonentur M hii O hi pestilentiosi sunt morbi *om.* M ipsa uero M, et ipsa O P 49 ex O P, de M *post* rebus *spatium* M id est *ante* si *add.* O P fames *om.* M 50 si *add.* Vollmer et$_1$] uel P in fame O et$_3$ *om.* O si fuerit *ante* loci *colloc.* O 51 si *post* positio *colloc.* P circa M, iuxta O P fuerint P si fuerit *om.* O et *ante* ex *add.* M 51—52 admonentur M, morientur P 52 uero *ante* aëres *add.* M aëris mutatio fuerit P sunt *post* mutati *del.* M aut$_3$] uel P, *om.* M aut$_4$] uel P 53 erit O, fuerit P, *om.* M a *om.* O est et *om.* P spiramina O traditur M 54 inmutetur O, mutet P et *post* immutet *add.* M ad *om.* M 55 dantur O nouerint M, nouerunt O P frigus P, in frigido M, frigidus O 56 si siccitas humide P, et in humecta sicca M, et humecte si siccus O hunc modum seruauerit O P, istum seruabit modum M 56—57 salutem seruat corporis O P, sal. seruabit corporibus M 58 de *post* qui *add.* M febricitare P 59 dissoluti P, solum soluti et fatigati M, insoluti O indigestio *supra* indigeries *scrips.* M, indigesti P est *om.* O P color non solum in facie M P, non solum facies O 60 quisquam eorum O 61—62 confricatonē P 62 desuper M O, a superioribus P usque ad P

merario aut sicionio aut camemillino; stipticis uero parce. hieme uero commisce cerotum et accipiant medullam ceruinam, oleum glaucinum nardinum cum opobalsamo; quodsi opobalsamum defuerit, medullam ceruinam, adipem anserinum et fasianinum uel pullinum admisces. a uino abstineant, sufficiat eis hydromel et sucus ptisane siue sucus farris. si uiderimus imbecillitatem, tunc damus panem cum uino et oximelli. si uero cauma sentiunt, frigidam damus, si non in calida aqua istis contraria sunt lauacra. si autem fel stomachum leserit, et fuerit talis color, tunc damus uinum album subtile et leue.

XXI. de asmaticis et suspiriosis.

his adiutoria non calida, sed tepida sunt necessaria, hoc est acetum squilliticum aut ipsa squilla in aceto cocta. pumicem, nitrum, feces uini combustas cum ameo et auri pigmento, alcionium equis ponderibus tunde et misce mel et da singula coclearia; hec autem asma et suspirium et tussim curant. his autem conuenit uentrem purgare et uomicam prouocare ex radicibus ellebori oleo infusis, si in precordiis purgatio necessaria est. uentris cessante dolore clementissima purgatio fit et damus medicamina sucum ptisane, mellicratum habens cum ysopo aut liquiricia, apo-

XXI. Oribas. Synops. IX, 5.

63 sicionio O P, onfancino M camemillino M, camemilo O, camomillo P oportet fricare *post* camem. *add.* P parce O P, parcere M 64 commiscere M fiat uero *post* commiscere *add.* M et *om.* M accipiant M, accipies O, accipe P 64—66 oleum . . . ceruinam *om.* P 65 oppobalsamum quodsi M 66 et addipem P adeps anserum M fasianorum M pullorum M admisces M, admisce O, amisce P 67 sufficiant O ydromelle O et *om.* O siue M O, uel P 68 uidebimus M inbcillitatem *sic* P tunc damus M, tundamus O, tunc demus P et *om.* M oximel M 69—70 uero si M caumam O calda O aqua *om.* P istis M O, his P 70 lauachra O color M P, calor O 71 subtile et leue (lene O) M O, leue et subtile P. *Cap. XXI deest in* A 72 *om.* P et suspiriosis *om.* M 73 his] asmaticis et suspiriosis P non calida adiutoria P callida O hoc est *om.* P 74 scilliticum O et pumicem P, pumex M et nitrum P et feces P 75 combusti M ameo M, ameos O, meu P pigmentum O et alcioñ P, alcionio M hec *ante* equis *add.* M equis ponderibus tunde M O, anatere P 76 misce mel M, misce melle O, melle misce P hec . . . curant M P, hoc autem asmę et suspirio magnum est adiutorium O autem M O, namque P 77 et$_1$ *om.* M his autem *om.* O 78 ellebori *corr. ex* ellebora M, elleboro O, *om.* P oleo *om.* M O infusis P, infusi M, infuso O est *post* precordiis *add.* M 78—79 est necessaria M 79 uero *post* cessante *suprascrips.* M fit *om.* M et *om.* M O damus eis (ei O) medicamina *post* dolore *collocant* M O 79—80 medicamentum P 80 succus M, sucus O mellicratum *corr. ex* melligratum O, in mellicrate P cum isopo M, ysopum O, et isopum P aut] et P liquiriciam O, liquiricum P 80—81 aposima M, aporzima P

zima uero apium et anetum; in aqua ferueat et cum oximelle mixtum bibat. si inundatio humoris fuerit et minores uires efficiuntur et si purgatio tarda fuerit, tunc fortiora adhibenda sunt, que uirtutem reparare ualeant et humorem euacuare, hoc est in primo fenum grecum et uua passa, carice, dactilus et mel. si autem uideris matura sputamina, mittis semen urtice et origanum, ysopum, calamentum, pulegium et ireum; in mellicrato dabis. hec etiam matura purgant sputamina et immatura ad purgationem deducunt; a foris uero caulis combusti cinerem cum axungia ueteri commisces et imponis; item epithima dia pigani commisces et imponis. in aquam mittes rutam, colofoniam, ceram, axungiam et galbanum equis ponderibus, item embrocas, que in oleo ferueant, anetum, rutam, folia lauri et, si habes, abrotanum, ros marinum et sabinam et modicam aquam et exinde perungis de lanis et linteolo cooperis calido. si uenter durus fuerit, inicies ei per clysterem mel, oleum, nitrum, nihil aliud habentem.

XXIV. de stomacho ex nausia uexato.

patiuntur nausiam nihil uomentes, sed solum iactationem facientes. quando acres humores perurunt os uentris, faciunt nausiam et fastidium

XXIV. Oribas. Synops. IX, 10.

81 tal' est *post* uero *add.* M mixta P bibant M 82 undatio M et$_1$ *om.* M uires minores O P non *ante* efficiuntur *add.* O P si$_2$ *om.* O 83 tardauerit P reparari M 84 ualeant P, debeant M O hoc est in primo *om.* P fenugrecum O P et$_2$ *om.* P 84—85 uuam passam M 85 caricas M, carica O dactilos M dactul' O, dactili P mittis M, mitte O, mites P 86 ortice O P et$_1$ *om.* O calamites O puleium O yreos O 86—87 in mellicrato O, et mellicratum (*corr. ex* mellicratam) M, in mellicrate P 87 sputamina *om.* M O et *om.* O P 88 cauli M axungia *in marg corr. ex* anxugia M 89 uetere O commisce et impone P 89—90 item ... imponis *om.* P diapigani P, diapiganti O, diapega M misces O 90 aquam P, qua M O mittis O, mites P axungiam *corr. ex* anxugiam M et$_2$ *om.* O 91 item epithima diapigani commisce et inpone *post* ponderibus *add.* P embroca P que M, ut O, *om.* P et rutam et folia P 92 et si habes O, ut si tuas habens M, et sit uas habens P aprotanum O, aprothanum P et rorem P herbam *ante* sabinam *add.* O saninam *sic* M et$_3$ *om.* P 92—93 aquamque modicam P 93 et$_1$ *om.* O perunges P de *om.* P lintheo P cooperis calido M, calido cooperies O P 94 erit P inijcis M eis O, *om.* P per *om.* M O clystere M et *post* mel *add.* P et *post* nitrum *add.* M P 95 habentem] amisceas P. 96—100 calefiunt *deest in* A 96 de nausearum sacietate M, de nausia P et *post* stomacho *add.* O 97 nauseam M (*semper*) iactationem facientes P, iactatio est M O 98 quia quando P acri M perurunt M, urentes O, urunt P

et acidum ructant. hos autem, ut digerere humorem possint, aut calefacere aut infrigidare oportet. calefiunt flegmatici humores abstinentia et cataplasmis calidis et epithima. dehinc accipiant aut usuperiam (?) aut diaspoliten (?) in oximelle et rafanum et sucum ptisane dabis ita ut uomant. potionem uero accipiant pigram et, si aloë purum acceperint ad fabe magnitudinem, multum iuuat. calida adhibenda sunt, in quibus frigidi dominantur humores. cognoscuntur, si ex calido aut frigido fuerint, hoc modo: si ex frigore uexatur os uentris, non sitiunt et sine cauma sunt; hec passio frigida est; tunc ysopo, oleo, absinthio pontico diu foueto stomachum, quia domina sunt loca. si stiptica non ualuerint, calastica dissoluunt statum eius. epithima ergo opus est hec habens: cere I ÷, nardi ÷ I, aloes ʒ I, masticis ʒ I. si non accipiunt escas, his aut omfacium aut absinthii sucum dabis. si uero permanet fastidium, commisces ypocistidos et hynantes et ros siriacum et postea epithima dia meliloti.

99 acidum ructant M, acidos ructatus P rutant *sic* O 99—100 hos . . . oportet] medicam̄ uero debeb' adhibere ut ualeat digerere humorem aut calefacere O, in his uero digerendus est humor aut calefaciendo aut infrigdando P 100 si ex frigido os uentris uexatur non sitiunt neque cauma sentiunt. tunc isopo et oleo et absinthio pontico stomachum fouebis *ante* calefac. *add.* P calefiunt] *corr. ex* calefacere M, calefaciunt P flegmati O, flegmaticos P 101 cataplasmate O, cataplasma P calido O, *om.* P et$_2$] uel AM epithimam A id est de calidis *post* epith. *add.* P dehinc] deinde O, ad hec etiam P accipiat M uero *post* accipiant *add.* A aut usuperiam aut *om.* OP 102 diapoliten M, diaspolitem P. *Conf. Oribas. lat. Tom. VI p. 286 col. 2, vers. 9* diaspoleti. oximelli AO rigare uidetur *post* oxim. *add.* AM aut rafani (AO) sucum aut ptisanam P ptisanę succum M et dabis P ita *om.* P uomat AM 103 accipiat M pigrae A purum *om.* MP acceperit AM ad *om.* A 104 magnitudinem fabe O multum] non minimum P uero *post* calida *add.* O enim *post* calida *add.* P in *om.* P frigida O 104—105 dominantur humores frigidi M 105—106 cognoscuntur . . . modo *om.* P 105 si *om.* M ex] et M fuerint *om.* AM 106 id est *post* modo *add.* O 106—108 si ex frigore . . . stomachum *om.* P sitiunt] sentiunt O 107 hec . . . est *om.* P ysopo *corr. in* ysopum O absintheo *corr. ex* absinthio M foue M 108 quia . . . loca *om.* OP 108—109 si . . . eius *om.* P si] quia O stiptica canon (*sic*) A ualuerit A, maluerint M, ualent O dissoluere *post* ualuerint *add.* O 109 disoluit A, soluunt O status A, *om.* O post h̄ *ante* epith. *add.* O epithimate O ergo] isto O, uero P opus est] utere O hec habens] q̄ reciꝑ O, *om.* P cera AM 110 nardo M, nardostach̄ P aloe AM, *om.* P ʒ I (*post* aloes) *corr. ex* ʒ II O, *om.* P mastice M, masticum P, *om.* A ʒ I *om.* A si . . . escas] si accipere cibum non possunt P escas *post* his *suprascrips.* A *alt. man.* tunc accipiant *post* escas *add.* O his aut *om.* OP 110—111 onfancinum M 111 dabis *post* omfacium *colloc.* P absinthii] absenti A dabis *om.* AO commiscis A, aut miscebis P 112 hipoquistidos M, ypoq. OP hynantes M, squinantes M *in marg.*, inantes O, inanthem P rosiacum (*sic*) O rorem s. P diameliloti OP dimellilotum M, diamellilotu A

et iaspidem lapidem Hermes Trismegistus dixit stomachi magnum esse adiutorium ligatum ad collum et suspensum, ita ut ligulam tangat. si autem ex calore uexatur os uentris, sitis et cauma interea nascuntur et angustie frequenter fiunt sine febribus. his enim damus aquam frigidam cum omfacio mixtam aut mentam tritam dabis. aut uesicam imples aqua frigida et a foris imponis ⟨. . .⟩ aut rasuram cucurbite. fiant cataputie ad sitim temperandam: cucumeris semen ÷ I, tragacanthi ʒ VI soluis in albumine oui et facias cataputias ad ciceris magnitudinem et teneat sub lingua et sucum eius glutiat.

cataputie ad superiora. rose uiridis ʒ VI, liquiricie ʒ VI, spicanardi ʒ IV in uino dulci aut sapa suscipis et facies cataputias ad ciceris magnitudinem et cum opus fuerit, soluis in calida aqua et dabis. si autem flegma sederit in os uentris, hec adhibenda sunt adiutoria: fenuculi radices ÷ III, aloë ÷ II, aceti emina, mellis emina: hec omnia coquis et sic dabis.

113 s. Paul. Aegin. L. III interpret. lat. ed. Heiberg pag. 112, 20 ss.

113—114 et iaspidem . . . tangat] hermestris (*ex corr.*) magister dixit: quia si quis iaspidem lapidem collo suspensum ita ut ligulam tangat portauerit stomachi magnum adiutorium sentiet P 113 iaspis lapis (lapis *suprascrips.* A *man.* 2) A O hermestris magister A, hermes trimgr M, emestris magister O stomacho O magnum *om.* O 114 adiutorium esse M ligatus O suspensus O ligulam A O P, iugulum M 115 calore A M, colerico O, calido humore P os uentris uexatum fuerit P sitis . . . nascuntur] sitim et caumam sentiunt P nascitur A O 116 sunt *post* angustie *add.* M frequentes M P fient A cum *supra* sine *scrips.* M *man.* 2 his enim damus] is uero talibus P 117—118 cum . . . frigida *om.* P 117 omfacino M dabis *om.* O uessicam A (*saep.*) 118 a *om.* O apponens P aut] cum P *ante* aut *pauca excidisse uidentur* rasura A P cucurbitis M fient A, *om.* O he cataputie fiant P catapoties A, cataputias O 119 de cucumeris semine M traganti M, tracantum A, dragacanti O, dragg P 120 soluens P in albumen A, cum albumine P et$_1$ *om.* P facies A, fac O P cataputias fac P cataputias *corr. ex* caputias O in magnitudinem ciceris P magnitudine (*om.* ad) A 121 sub lingua teneant P eius *om.* P deglutiat M, inglutiant P 122 cataputie ad superiora *scripsi*, cataputias ad superiora M, catapotias ad quod supra A, item O, *om.* P uiridi M liquiricie ʒ IV A O liquirizie A spicę nardi O P 123 dulce A sapa] in iusso (?) P suscipis] sinapi M, colliges P faties A, facias M, fac O, fac P ad *om.* A O in modum ciceris P 124 magnitudine A O et$_1$ *om.* A M in aqua calida soluens dabis P 125 sederit *corr. ex* se dederit O hec] talia P sunt] est P adiutoria *om.* P feniculi M P 126 radicis O, radic P aloës O P eminam$_1$ A M P, emin O mellis emina *om.* A P eminam$_2$ M, emin O coques P.

XXVIII. de uentris fluxu.

fluxus uero fit, quando multos dies delectantur facere uentrem et digeruntur colerica et flegmatica, sequuntur et rasure, aliis uero sanguis purus. si sanguis non fuerit commixtus cum omni egestione et supra fuerit perfusus nec et conamina multa fuerint, intestini longaonis uulnerationem significat. dicitur hec passio tenismos. quando autem colerica egestio fit et cum tortionibus, non commixto autem sanguine, intestinorum maiorum causam significat. si autem commixto sanguine equalis fit, ieiunorum intestinorum uulnerationem significat. si autem sanguinem purum et multum fecerint, genus uenarum ostendit in furore esse constitutum et per misera et ieiuna intestina sanguis nimius diffunditur et dicitur emorroida disinteria. sic enim a serpente nomen accepit; est enim serpens que emorroes appellatur. Nicandrus uero ⟨. . . .⟩ quando fuisset inter hostes Cesaris heremum transeuntis ab ipso serpente percussus est et totum corpus eius in sanguinem conuersum defluxit per uulnus.

XXVIII. Oribas. Synops. IX, 12. 140—142 Nicandrus] cf. Ther. 305—319, Lucan. Phars. IX 806—821. Sim. ap. Dioscor. περὶ ἰοβόλ. cap. 30 pag. 88 Spr., Paulus Aegin. V, 16.

128 de fluxu uentris M P 129 uentris *ante* fluxus *add.* P fluxu A uero *om.* P fit *corr. ex* ut A quanto A per multos delectantur dies P 130 digeꝛ col'a et flegma P et flematicę secuntur (A) rasurę O et sequunter P 130—131 alii faciunt sanguinem purum P 131 uero *post* sanguis *add.* O non fuerit *suprascrips.* A *man. alt.* commixtum A, comixtus O omni *om.* P et] ut A P 132 fuerit perfusus *om.* P perfusum A, profusus O et *om.* O P canamina M, tenasmon M *in marg.*, critamina P multa *om.* O in intestinis O longationis O uulnera P 133 et dicitur P hec *om.* A O tenasmos M, teneasmos P et flegmatica *post* colerica *add.* O 134 commixto A, permixto M, comixtio O, commixtio P sanguinis O, sanguinem P 134—135 maiorum intestinorum M 135 maiorem O causam] cum causa A, uulnerationem M 135—136 si . . . significat *om.* M 135 commixtum sanguinem A cōmistus *corr. ex* cōmistio O sanguis O 136 egestioni *post* fit *add.* O ieiunorum *om.* O 136—137 purum sanguinem P 137 fecerit *corr. ex* fecit O uenā M 137—138 constitutas A 138 misera et] mesareę ad O, *om.* P et$_2$ *om.* A ieiunia A ieiunum (*corr. ex* ieiunium) intestinum P sanguis nimius *om.* A M O diffundit A 139 emorroides A, emorroid' P dissenteria M, dissinteria P sic enim] et P suscepit A, suscipit M 139—140 enim emmorroides serpens qui ita appellatur P 140 serpis A Nicandrus . . . fuisset] aut Nicandrus quondam fuisse A, nam Nicandrus quidam fuisse M 140—142 Nicandrus . . . eius] a quo nichandus miles quidam in cesaris exercitu morsus totus P *Totus hic locus ex corrupto quodam in Lucanum scholio manasse uidetur. post* uero *lacunam signaui.* 141 inter hostes M, in aula M *in marg.*, in hostem A, in hoste O transeuntis M, transeuntibus A, transiens O P fertur *post* transeuntis *add.* M percussum A 142 est *om.* A M et] cuius M eius *om.* A M uersus P et defluxit P illud uulnus P uulnum A

143 ideoque si non flebothomati fuerint, in biduo aut tertio die mortem adducit. deinde dantur esce et potus stiptici et imponis dropaces. hec 145 enim impositio non solum uentrem, sed etiam urinam stringit.

XXIX. cura tenismos.

ergo in initio facies embrocas ex oleo mirtino aut roseo cum uino et imponis cum lanis super pectinem et inguina et renes. secundo die dabis potum lac caprinum coctum, postea accipiat diabrocem ciminum. 150 inicies per clisterem sucum ptisane, in quo cocta est aut rosa aut mali granati cortices, aut lac coctum habens fimum caninum. si maior fuerit uulneratio, inicies oleum calentem cum lenticule apozima; statim dolorem tollit. calefactiones uero sub uentre et renibus facis cum saccellis de sale aut milio. in ano uero exprimis spongiam infundendo ex calida, 155 ubi acacia soluta est aut mali granati cortices et mirra.

XXXI. ad uentris fluxum.

epithima optima experimentata ab Initio et Achaio auctoribus edita. imponis in foco ollam fictilem et mittis absinthium ponticum et

XXIX. Oribas. Synops. IX, 13.
XXXI. Oribas. Synops. IX, 15.

143 qui de hac passione affliguntur *post* ideoque *add.* P fleuothomati A flebothomati non P aut *om.* P tertia die A, in tertia die M, die tertia O, *om.* P, *corr.* 143—144 morti subcumbunt P 144 deinde cibi et potus stiptici dentur P potus stiptici] potum stiptice res A stipticus O et dropaces imponantur P 145 etiam M, et A, *om.* O P. 146 incipit cura tenismos A, cura tenasmonis M, de tenesmon cura O, *om.* P 147 ergo] enim (*per compend.* ⧺) P in *om.* P faties A, fac̄ P embroces M O ex . . . roseo] oleum myrtinum (mirt. O) aut roseum A O rosato P 148 inpones P cum lanis *om.* A supra P inguinem P secunda O 149 potui A P lactes caprinos coctos A, lactis caprini cocti *corr. ex* lactes caprinos coctos M *post* coctum *add.* P: lapides fluminales in igne rubicundos fac̄ et in lacte intingues et si lac coques et coctum dabis, strinḡ uentrem. accipiat] inpones P diabroce A O, dropacem P ciminum] etiam ciminum cum uino coctum P 150 per clistere M O per cl. . . . cocta est *om.* P coctum A rosa A M O, ros̄ P 151 cortices M O P, coratices A fimum A M O, frem̄ P 152 inicis A O, *om.* P calens O P aposimate M, aporzimate P inice *post* aporz. *add.* P et statim P 153 calefactiones . . . facis *om.* P sub uentrem et renes A O facis *om.* A O cum saccellis M, saccellos A O P calidos *post* saccellos *add.* P 154 sub uentre aut renibus appones *post* milio *add.* P exprimes P spongia A infundendam O ex calida A M O, calidam P 155 acatia M O est A M O, fuerit P corticis M myrta A 156 ad uentris fluxum M, item ad uentris fluxum A, cura O, *om.* P 157—159 epithima . . . mittis] et sicut superius diximus utere Epithima experta absinthium ponticum et mirram cum aceto in olla coques et inpones P 157 epithim̄ optimum experimentatum O ab initio achio auctorē A Initio et *om.* O acho auctore O autoribus M *Nomina corrupta esse ueri simile est*: M *adnotat in marg.*: Initius et Achaius duo medici. editum O 158 mitte O 159 myrtam A, mirta O

mirram et facies bullire cum aceto. deinde tollis et mittis farinam ordei et galle et rursus facies bullire lento igne et inducis epithimam ad uentris fluxum et siringiam et cinontes. si mel aut uiscum cum inanthe conficis, et siringa et alia multa uulnera stringit. oua in aceto infusa, ut ipsas testas persoluant, cocta reassata dabis siue intrullata, acetum misces et dabis manducare. item dabis bibere siue in pulmentario misces omfacium aut ros siriacum aut sucum eius et cocleas combustas cum omni suco quem habent potui dato tunsas et cribellatas aut puluerem mali granati aut galle aut mirre aut semen uue, mespile grana, corna, coclee combuste ʒ IV, galle ʒ II, piperis ʒ I puluere facto et siue pullum siue carnes caprinas aut leporinas in ipso puluere intinctas comedant aut in calida aqua aut in uino dabis ex ipso puluere bibere. dia spermaton autem dabis cum suco arnoglosse aut suco poligoni aut intibi sucum; dabis bibere et portulace sucum aut arnoglosse et rubi immaturi. poma siccata stiptica in puluerem facta dantur: magnum est adiutorium. item

159 et$_1$ *om.* A O faties A (*saep.*), faciens O bulire M 159—160 cum aceto . . . rursus facies bullire *om.* M 159 mittis *corr. ex* mittes O et galle A O, galleque P 160 et rursus . . . epithimam] et lento igne iterum permites feruere et utere P igni A epithim̄ O item *ante* ad *add.* O 160—161 ad . . . cinontes *om.* P 161 syringia A cynontes *corr. ex* synontes A si A M, item P, *om.* O mel aut *om.* O aut] et P cum] et P inanthe] inanch'e P, *corr.*, mel A, melle M O 161—162 conficis M, confricis A, confringis O, confice P 162 et$_1$ *om.* A P siringa M, syringia A, siringia *corr. ex* sinringia O, siringias P aliis multis M *post* multa *rasura* A item *ante* oua *add.* P infusa M O, infusas A, cocta P 162—163 ut teste soluantur P 163 persoluant *corr. ex* persoluasit O cocta *om.* P reassata A M O, et postea assata P dabis . . . misces et] cum aceto uullato P siue O, aut siue A M intrullato A, interuallato M miscis A 164 omfacium *post* item *collocat* P miscis A, mixtum comedere P omfacium O P, omfacion A M. 165 sucus A et] aut P, *om.* M coclee combuste A 165—166 combustas . . . suco] cum omnibus que habent combustas P omni suco quem] omne suum quod A M habet A 166 dato A M O, dabis P tunsa et cribellata A, *om.* O P aut A M, et O, *om.* P 166—168 puluerem . . . combuste *om.* P 167 myrte A, mirti O cornea O 167—168 cocleas combustas M cum omne suum *post* combuste *add.* A M 168 ʒ IV] ʒ II A galle ʒ II] aut gallarum pulueris ʒ II P, *om.* A piper A O et piper P puluere facto et O, puluerem factum A, puluerem facis M, et in hoc puluere P et (*ante* siue) *om.* P 168—169 seu pullos seu carnem caprinam aut leporinam P 169 in ipso puluere *om.* P intinctum A M, intinctam P commedant A, comedatur O 170 in aqua calida P calda A O dabis . . . bibere] bibant (*om.* ex ipso puluere) P bibere *om.* A M 171 arnoglossi A suco$_2$ *om.* P polligonii M intubę M, intibe P sucum (*post* intibi) *om.* P 172 et postea *ante* dabis *add.* P bibere *om.* P et$_1$ *om.* A O P portulaceę A sucum portulace P aut *om.* P arnoglossi A et$_2$] siue P, *om.* A O sucum *post* immaturi *add.* A M 173 sicca O, *om.* P in *om.* A M puluere A M facto M, redacta P dantur] si dentur P adiutorium est P

spica nardi et pini cortices in uino cocti siue in puluerem redacti fuerint, magnum est adiutorium. spicam nardi in apozima et tiriacam reumatismum uentris sanare credas.

XXXII. de ilio.

passio iliaca pessima est et raro euadunt de hac passione. colericus autem humor excitat flegma; ideo innascitur acrior dolor. propterea fetidos ructus si habuerint, his mortale est et, si fimum et stercus uomuerint, est extremum. liberantur autem, si aquam et oleum in uino coxeris et dabis bibere. statim panes calidos in uino accipiant calidissimo. aspaltum cum oleo teris et dabis bibere. huic nihil fortius inuenimus, quia nodos soluit et uentrem mouet. facies et hoc fisicum: incanta et dices septies: septem sorores sedebant in monte Caucaso. tres torquebantur et quattuor retorquebantur. que torquebantur, uicte sunt; que retorquebantur, uicere.

XXXII. Oribas. Synops. IX, 16. 184—187 Similia incantamenta apud R. Heim, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIX p. 496 s.

173—175 item spica . . . adiutorium *post* credas (*uers. 176*) *colloc.* O 174 cortex P coctum A, cocta O P siue] aut P redactum A, redactam O, redacta P fuerit A, *om.* O P 175 adiutorium est P spica A M P apozimate M, aporzimate P tyriaca A, tiriaca P 175—176 uentris reumatismum P 177 de yleo O, de .ilio de passione *sic* A, de iliaca passione M, *om.* P 178 hiliaca A et raro . . . passione *om.* M rari O aliquid *post* raro *add.* P euadent A de hac passione *om.* P hac *corr. ex* hanc A 179 autem] namque P exitat P flegmam A ideo] ideoque M, et inde P nascitur A O, *om.* P dolor acrior P et *post* dolor *add.* O P 180 ructos A M, ructates P his *om.* O P inmortales sunt O 180—181 fimum . . . extremum *scripsi*, femum mouerit, est (*suprascrips.*) extremum mirifice. et si stercus uomant A, fimum (fumum *in marg.*) uomuerint, est extremum et si stercus uomant M, stercus uomant O, fimum et stercu succinerint extremum est P 181 autem *om.* A M O si *om.* O cura *ante* aquam *add.* O aqua A in uino M, in uno A, in unum O, cum uino P 182 coxeris A M, coque O, coques P et *om.* M dabis A M P, da O statim et O, et statim P panem calidum P in uino *om.* O calidissimo *om.* O 183 item *ante* asp. *add.* P asfaltum A teris et] tritum P huic] h̄ P fortiorem A. 184 noda A, ΗΛΕΟΝ M soluit] solum P uentrem *om.* M mouet] soluit et mouit A 184—187 facies . . . uicere *om.* O P 185—186 incantaque et dicis A de Phisicis ligaturis multa apud Ueteres scripta sunt et iam propter fidei reverentiam omnino aboleta M *rubr. in marg.* 186 et *post* sunt *add.* A 187 retorquebantur M, torquebantur A uicere M, uicerunt A

188 XLV. de diabete.

quam alii dicunt renum esse causam, alii ydropem in amidam,
190 alii diarriam dicunt in uenis, alii diabetem ab eo quia cito pertransit quicquid bibitum fuerit; alii enim dipsacam uocant eo quod insatiabilis sitis nascitur his et quicquid biberint, nullum refrigerium habent, quia, mox bibitum fuerit, statim per urinam redditur et sitis nimia persistit. ideo paralisis est renum sicut Yppocrates auctor ait. deinde sic sanabis.
195 magnum adiutorium est in hac infirmitate, ut, mox biberint, uomicam procures et eruce sucum bibant et uomant; aquam frigidam bibant et uomant; continuo et stipticis sucis utantur et olera frigida et humecta accipiant et bibant alfitam et sucum ordei accipiant. nihil diureticum accipiant. et sudores prouocare necesse est ita ut caput foris habeant
200 et reliquum corpus intus sudet. alfitam cum oleo roseo et cum aceto

XLV. Oribas. Synops. IX, 32. 189—192 conf. Galen. Opera Tom. VII pag. 81; VIII pag. 394 Kuehn. 194 Conf. Hippocr. Op. ed. Littré Tom. VII pag. 202 s.

188 de diauete A, de diabite O, *om.* P 189 quam A M, quem O, *om.* P alii$_1$ . . . alii$_2$] renum causam alii dicunt P renium A alii$_2$ *om.* M ydropem in amidam *scripsi*, mammiram et idropem A, gamorream ydropem M, mammarum et ydropem O, idropes uel mamiram P 190 alii diarriam dicunt in uenis *om.* P diariam (r *suprascrips. man.* 2) A dicunt *om.* A O in uenis *corr. ex* inuenies O diauete A, diabite O ab eo *om.* O P quia . . . bibitum fuerit *om.* P 191 bibitum] debitum A (P) enim A M, uero O, *om.* P deipsacam A M, dipsacam *corr. ex* de ipsatanī O, dipsacon P uocant *om.* P insatiabilis A M, insanabilis O P 192 *post* his *add.* P: quia cito pertransit quicquid debitum fuerit. biberint O P, bibent A, bibunt M habent] prestat P 193 ubi *ante* mox *suprascrips.* O mox A M O, maꝝ P bibitum fuerit statim *om.* P statim *om.* O redditur A M O, deducitur P sitis nimia persistit *om.* P 194 et ideo P renium A, renī P Yppocrates A, Hypp: M, ypocras O, ipocras P auctor *om.* P ait auctor O deinde sic sanabis *om.* P 195 in hac infirmitate *om.* P si *post* adiutorium est *add.* P mox ut O P biberit A uomicam *corr. ex* momicam O 196 procurres P et aquam P 196—197 et uomant continuo et *om.* P 197 stipticos sucos A M, succ̄ succ̄ (*alterum extinx.*) stiptic̄ P utatur A humecta A O, humida M, sicca P 198 accipiant$_1$ A M O, manducent P bibant *om.* P alfita A sucus A, succos M ordei sucum P 198—199 nihil diureticum accipiant O, nullum assumant diureticum P 199 accipiant] accipiens A, accipientes M sudorem O P tunc *post* ita *add.* A M habeant A O, habeat M, teneant P 200 corpus reliquum P sudet intus O sudent A alfita A cum aceto et oleo roseo *colloc.* P et$_2$ *om.* A 200—201 cum oleo ros. malaxas et aceto *colloc.* O

201 malaxas et imponis in renes uel uentrem. timpana contegis et herbam caliclarem (?) et portulacam renibus illinis. linum uero conteris et dactilos et mirram et imponis in initio, si incisa fuerit; postea iuuat. postea utere potionibus narcoticis.

201 malaxus M, misce P impone P ad renes M P timpana *om.* O P et contegis O, contege P herbam] hr̄m O, hr̄ P 201—202 herba caliclarem A, caiclarem M, calicularem O (*ex corr.*) herbam calefacito lalandare (lalandare *extinx.*) P 202 portulaca P renes P in renibus O inlinis A, illine P linium M 202—204 linum . . . narcoticis *om.* P 202 et$_2$ *om.* A O dactulos A 203 myrram M, murta A, myrtum O renes uel uentrem *post* in *add.* A si] siue A O 204 narcoticis M, narcotinis A, utilibus O.

Zu herzlichem Danke haben mich Hr. Prof. I. Mewaldt für Lesen der Korrekturbogen und Hr. Prof. Vollmer für Beihilfe bei der Herstellung der im Anhang mitgeteilten Texte verpflichtet.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

Sonderabdrucke aus den Abhandlungen der Akademie

von den Jahren 1910, 1911, 1912, 1913.

Philosophisch-historische Classe.

Kekule von Stradonitz: Strategenköpfe. 1910	ℳ	4.—
Dilthey: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften. Erste Hälfte. 1910	»	5.—
Müller: Uigurica II. 1910	»	7.—
Schulze, W.: Gedächtnissrede auf Heinrich Zimmer. 1911	»	1.—
Erman: Hymnen an das Diadem der Pharaonen. 1911	»	3.—
Morf: Zur sprachlichen Gliederung Frankreichs. 1911	»	3.50
Diels: Die handschriftliche Überlieferung des Galen'schen Commentars zum Prorrheticum des Hippokrates. 1912	»	2.50
Zimmer †: Auf welchem Wege kamen die Goidelen vom Continent nach Irland? 1912	»	2.50
Erdmann: Gedächtnissrede auf Wilhelm Dilthey. 1912	»	1.—
Heusler: Zum isländischen Fehdewesen in der Sturlungenzeit. 1912	»	4.—
Müller: Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch (Mahrnâmag). 1912	»	3.—
Müller: Soghdische Texte. I. 1912	»	8.—
Erman: Ein Fall abgekürzter Justiz in Ägypten. 1913	»	2.50
Diels: Die Entdeckung des Alkohols. 1913	»	2.—

Th. Wiegand: Siebenter vorläufiger Bericht über die von den Königlichen Museen in Milet und Didyma unternommenen Ausgrabungen. 1911	ℳ	9.—
C. Thulin: Die Handschriften des Corpus agrimensorum Romanorum. 1911	»	9.—
H. Junker: Der Auszug der Hathor-Tefnut aus Nubien. 1911	»	4.50
F. Freiherr Hiller von Gaertringen und H. Lattermann: Arkadische Forschungen. 1911	»	8.50
Th. Wiegand: Erster vorläufiger Bericht über die von den Königlichen Museen unternommenen Ausgrabungen in Samos. 1911	»	2.—
A. von Le Coq: Türkische Manichaica aus Chotscho. I. 1911	»	5.50
M. van Berchem: Die muslimischen Inschriften von Pergamon. 1911	»	7.—
M. Lidzbarski: Phönicische und aramäische Krugaufschriften aus Elephantine. 1912	»	3.—
C. Frank: Zur Entzifferung der altelamischen Inschriften. 1912	»	3.—
F. Schultheß: Zurufe an Thiere im Arabischen. 1912	»	5.—
E. Mittwoch: Zur Entstehungsgeschichte des islamischen Gebets und Kultus. 1913	»	2.—

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.